

schule+bildung 2

15. Mai 2023

92. Jahrgang





SLRG SSS

Ihre Rettungsschwimmer

WASSERSICHERHEIT FÜR KINDER

Für den sicheren Aufenthalt am Wasser gibt es einige wichtige Regeln zu beachten. Mit Milu, dem Wasserwichtel, lernen Kinder auf spielerische Weise das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser. Auf gehts – so macht Lernen Spass!

**JETZT
REINSCHAUEN:**
www.schule-slrg.ch



BILDERBUCH

Schön illustrierte Kindergeschichte zum Thema Wassersicherheit ergänzt mit Rätselfragen und Suchspielen.



MEMORY

Die Baderegeln thematisieren, Notsituationen erkennen und das richtige Verhalten beim Baden üben – mit dem Memory oder Puzzle einfach gemacht!



PUZZLE-SET

Weiteres Material kann kostenlos unter www.schule-slrg.ch heruntergeladen werden.

Herausgeber
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
www.slrg.ch

Rettungsorganisation des **SRK** +

Vertriebspartner
Lehrmittelverlag des Kantons Luzern
www.lmvdmlz.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

92. Jahrgang

Nr. 2

15. Mai 2023

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 3500 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Triner Media + Print, Schwyz
Telefon: 041 819 08 10
E-Mail: beratung@triner.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Vertretungen der Schulleitungen, der Pädagogischen Hochschule Schwyz und des Amts für Volksschulen und Sport diskutierten im Rahmen des letzten Forums «Starke Volksschulen Schwyz» Ideen zur Vision der Volksschule.

Schulstatistik 2022/23 ■ Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz legt die aktuelle Schul- und Lehrpersonenstatistik 2022/23 auf. Demzufolge besuchen insgesamt 21 966 Kinder und Jugendliche (419 mehr als im Vorjahr) die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Insbesondere im Bereich der Volksschule ist ein deutlicher Zuwachs feststellbar (plus 99 im Kindergarten; plus 174 auf der Primarstufe und plus 151 auf der Sekundarstufe I). Auf der Sekundarstufe II hingegen bleiben die Schülerzahlen weitgehend konstant. Einer leichten Abnahme bei den Berufsfachschulen um 12 Schüler steht eine Zunahme um 7 Schüler bei den Mittelschulen gegenüber.

Freiwilliger Schulsport ■ Kinder sollen ihren Bewegungsdrang ausleben, was sich in ihrer gesamten Entwicklung und in vielen Lebensbereichen positiv auswirkt. Mit einer vierjährigen Anschubfinanzierung setzt der Kanton ein Zeichen und schafft einen Anreiz für die wichtigen Kurse des freiwilligen Schulsports. Für weitere Informationen können sich die Schulen ganz einfach bei der Abteilung Sport im Amt für Volksschulen und Sport melden oder J+S-Coaches können die Kursangebote nach Rücksprache mit der kantonalen J+S-Fachstelle direkt bei der Nationalen Datenbank Sport (NDS) anmelden.

Lehrstellenmarkt ■ 43 Lehrbetriebe haben im Februar ihre noch offenen Lehrstellen für den Sommer 2023 am «Lehrstellenmarkt» in der Mehrzweckhalle Rothenthurm präsentiert. 150 zukünftige Berufsleute folgten der Einladung vom Amt für Berufsbildung, dem Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und dem Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverband. Und weil der «Lehrstellenmarkt» sich über die Jahre bewährt hat, wird dieser auch im nächsten Jahr, nämlich am Mittwoch, 7. Februar 2024, durchgeführt.

Schwyz Medaille ■ Zwei Schülerinnen der Kantonschule Ausserschwyz (KSA) haben sich für das nationale Finale zweier Wissenschaftsolympiaden qualifiziert: Aisha Azhgaliyeva in der Schweizer Mathematik-Olympiade und Nicole Ng in der Schweizer Philosophie-Olympiade. Sie haben damit eindrücklich gezeigt, dass sie Bestleistungen auf nationaler Ebene vollbringen können. Aisha Azhgaliyeva holte zudem Bronze in der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in Slowenien.

Kathrin Futter ■ Der Regierungsrat hat auf Antrag des Hochschulrates Prof. Dr. Kathrin Futter zur neuen Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) gewählt. Die Gewählte ist zurzeit Prorektorin Ausbildung und stellvertretende Rektorin der PHSZ. Sie wird das Amt als Rektorin in der Nachfolge von Prof. Dr. Silvio Herzog am 1. September 2023 antreten.

Departementssekretariat

Departementssekretär:
 Patrick von Dach 041 819 19 01
 Sekretariat 041 819 19 15
 Rechtsdienst, lic. iur. Carla Wiget 041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteherin: Dr. Tanja Grimaudo 041 819 19 03
 Sekretariat 041 819 19 11

Abteilung Sonderpädagogik:
 Andrea Schwander, Leiterin 041 819 19 55

Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:
 Bruno Hauser, Leiter 041 819 19 64
 Simone Imhof 041 819 19 68
 Vanessa Wettstein 041 819 19 31
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43
 Thomas Weber, Kreis 1 041 819 19 80
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37
 Yannic Gross, Kreis 4 041 819 19 92
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85
 Franziska Lustenberger, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:
 Lukas Bucher, Leiter 041 819 19 55
 Beratungsdienst Küssnacht 041 850 91 04
 Beratungsdienst Pfäffikon 055 415 50 90
 Beratungsdienst Schwyz 041 819 19 55

Abteilung Logopädie:
 Franziska Kirchhofer, Leiterin 041 819 19 58
 Nicole Wehrli,
 Teamleitung Innerschwyz 041 819 19 36
 Natalie Jorns,
 Teamleitung Ausserschwyz 041 819 19 49
 Dienst Altendorf 055 451 75 49
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86
 Dienst Brunnen 041 825 05 52
 Dienst Einsiedeln 055 418 43 71
 Dienst Gersau 041 829 80 17
 Dienst Küssnacht 041 850 12 81
 Dienst Lachen 055 451 02 63
 Dienst Muotathal 041 830 20 61
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86
 Dienst Rothenthurm 041 839 80 32
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84
 Dienst Siebnen 055 440 44 39
 Dienst Steinen 041 833 81 61
 Dienst Wollerau 044 787 03 45

Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:
 Nicole Giesecke, Rektorin 055 415 80 60

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:
 Barbara Ardizzone, Rektorin 041 811 16 23

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27
 Frühberatungs- und
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11
Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

• Vorsteherin: Janina Baruth 041 819 51 40
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40
 Berufsinformationszentren (BIZ):
 Goldau 041 819 14 44
 Pfäffikon 041 819 51 40
 Einsiedeln 041 819 51 85

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25
 Sekretariat 041 819 19 25
 Rechnungswesen 041 819 19 27
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24
 Tertiär- und Weiterbildung 041 819 19 35
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22
 Berufliche Grundbildung 041 819 19 28
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06
 Sekretariat 041 819 19 65
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00
 Stiftsschule Einsiedeln 055 418 63 35
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar:
 Valentin Kessler 041 819 20 06
 Staatsarchiv 041 819 20 65
 Denkmalpflege 041 819 20 60
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64
 Kulturförderung 041 819 19 48
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

■ Editorial 60

Fachkräftemangel (auch) an den Schulen: Die rasche Lösung zur Problematik gibt es nicht

■ Thema 62

Steigende Schülerzahlen im Schwyzer Bildungswesen: Schulstatistik/Lehrpersonenstatistik 2022/23

■ Bildungsdepartement 67

Personelles

■ Erziehungsrat 68

Erziehungsrat verlangt zusätzliche Abklärungen: keine überstürzten Handlungen; Flächen-deckende Befragung zur Arbeitszufriedenheit: Akteure im Schulfeld werden befragt; Geschäfte des Erziehungsrates

■ Volksschulen und Sport 71

Erlebnispädagogik für Schulklassen: Schlüssel zur nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung; Kantonale Schulsportturniere 2023: Qualifikationen für den Schweizerischen Schulsporttag; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport (J+S); Schulsport; Sport und Schule Schwyz; Fürs ganze Leben profitieren: Kantons Schwyz fördert freiwilligen Schulsport

■ Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 78

Eröffnungspapéro im neuen «BIZ Einsiedeln»: Stärkung als dritter BSLB-Standort

■ Berufsbildung 80

«Lehrstellenmarkt»: Ein bewährtes Modell für die Suche nach Lernenden; Lernendenmedaille 2023: Gewinnerin – Wettbewerb für die Gestaltung; Lehraabschlussfeiern 2023; Eine kurze Erfolgsgeschichte: Das IBA UA wird in die bestehenden Angebote integriert; Die Berufswelt entdecken: Auslandpraktika – ein grosses Plus für die Berufslehre

■ Mittel- und Hochschulen 86

Erfolgreiche Schwyzer Kantischülerin: Medaillengewinn an europäischer Olympiade; Neue Rektorin für die Pädagogische Hochschule Schwyz: Kathrin Futter folgt auf Silvio Herzog

■ Pädagogische Hochschule Schwyz 89

Was steckt hinter dem ChatGPT-Hype? Und was bedeutet dies für die Schulen?; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: News, Veranstaltungen, Angebote

■ Kanton 96

Aktuelles aus dem Bildungswesen: Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ Bildungsforschung 97

Bildungsbericht Schweiz 2023: Aktuelles Wissen zu allen Bildungsstufen; Entstehung sozialer Bildungsdisparitäten: Verstärkung in der obligatorischen Schulzeit?

■ Tipps 100

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Manchmal fühle ich mich . . . ; Einfach gut kooperieren; Auf den zweiten Blick – Umgang mit Migration; Wir bauen einen Damm!; Etwas Schwarzes – Ein Bilderbuch aus dem Iran; «Artenvielfalt macht Schule» – Für mehr Biodiversität an Schulen; Die wichtigste Briefmarke; Ballspielen mit den Händen; Prisma DigiOne 1–3: Komplett digitale Ausgabe; Tierpark Goldau – Der Natur auf der Spur; Fachtagung Mathematik 2023 – Mathe für Alle; Kinderdorf Pestalozzi: Summer Camps 2023

■ Museen 105

Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon: «HUMOR – geliebt, verpönt, gefürchtet»; Forum Schweizer Geschichte, Schwyz: «Anne Frank und die Schweiz»

■ Kultur 108

Zwei Leitfäden für die Kulturvermittlung: Für schulische und kulturelle Kreise; Schwyzer Kulturpreise verliehen: Anerkennungs- und Förderpreis 2023

Fachkräftemangel (auch) an den Schulen

Die rasche Lösung zur Problematik gibt es nicht



**Längerfristiger
Fachkräftemangel**

**Gute Rahmen-
bedingungen**

Nachdem der Erziehungsrat im Rahmen der Behandlung des Berichts einer von ihm eingesetzten Arbeitsgruppe zum Thema «Lehrermangel / Attraktivierung des Lehrberufs» beschlossen hat, die Resultate mit einer flächendeckenden Befragung der Lehrpersonen zu ergänzen bzw. zu verfeinern, überschlagen sich die negativen Kommentare in den Medien und in der Politik. Übersehen wird dabei aber, dass es die eine, rasche Lösung für das Problem des schweizweiten Lehrermangels nicht gibt. Insofern kann es sich durchaus lohnen, anstelle von (verschiedentlich geforderten) «Schnellschüssen» etwas genauer hinzuschauen.

In ganz vielen Branchen ist seit einiger Zeit ein Fachkräftemangel zu verzeichnen. Die Ursachen dafür sind zahlreich, vielfältig und mitunter auch eine Folge veränderter gesellschaftlicher Werte und Normen, die unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben. Dass von diesem Fachkräftemangel auch der Lehrberuf betroffen ist, vermag dabei nicht wirklich zu überraschen. Kommt doch erschwerend hinzu, dass schweizweit die Schülerzahlen nach einigen Jahren der Stagnation wieder deutlich ansteigen, was mittelfristig zu einem erhöhten Bedarf an Lehrpersonen führt. Dieser höhere Bedarf trifft zeitgleich auf eine Pensionierungswelle in gewissen Kantonen (erfreulicherweise nicht im Kanton Schwyz), was die Mangellage noch zusätzlich verschärft. Gemäss Prognosen des Bundesamtes für Statistik dürfte diese Herausforderung noch mindestens rund acht Jahre (bis 2031) andauern.

Ziel der politischen Bemühungen muss es daher sein, die langfristigen Rahmenbedingungen so zu legen, dass genügend Jugendliche die Ausbildung zur Lehrperson in Angriff nehmen, diese zu einem erfolgreichen Abschluss bringen und danach möglichst lange und mit möglichst hohem Pensum im Lehrberuf verbleiben. Diesbezüglich bietet der Kanton Schwyz durchaus wettbewerbsfähige Bedingungen. Verfügt er doch über eine eigene, attraktive Pädagogische Hochschule mit flexiblen Studienangeboten, deren Nachfrage in den letzten Jahren jeweils Höchstwerte erreicht hat. Die Schulen im Kanton Schwyz sind durch kompetente Schulleitungen geführt, von hoher Qualität und von der soziodemographischen

Durchmischung der Schülerinnen und Schüler deutlich weniger belastet, als etwa solche im urbanen Raum.

Zudem hat der Kantonsrat mit dem Kinderbetreuungsgesetz auch gute Voraussetzungen für die künftig bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen. In Anbetracht des Umstandes, dass die Lehrertätigkeit auf der Primarstufe fast ausschliesslich von Frauen wahrgenommen wird, verspricht dies für die Schulen im Kanton Schwyz durchaus gewisse Vorteile. Aktuell wird im Zusammenhang mit den Anstellungsbedingungen immer wieder die Lohnfrage thematisiert. Wie eine jährlich durchgeführte, deutschschweizerische Lohnstudie zeigt, verfügt der Kanton Schwyz insgesamt durchaus über konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen. Der Ruf nach einer generellen Lohnanpassung verkennt den Umstand, dass damit die «Lohnspirale» auch in den umliegenden Kantonen weiter vorangetrieben wird und letztlich die Gefahr eines «Status Quo», bei höheren Kosten droht. Um dies zu verhindern, sollen mittels der geplanten Lehrerbefragung und einer qualitativen Auswertung derselben gezieltere und nachhaltigere Massnahmen möglich gemacht werden.

Kurzfristige Massnahmen in Gang gesetzt

Dass sich die Rekrutierungssituation von Lehrpersonen als herausfordernd präsentiert, soll nicht abgestritten werden. Zur Bekämpfung dieser Problematik wurden jedoch bereits diverse Massnahmen in die Wege geleitet. So hat etwa der Erziehungsrat bereits vor mehr als Jahresfrist beschlossen, die Möglichkeit zur Unterrichtstätigkeit mit einer befristeten Lehrbewilligung bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 auf maximal sechs Jahre zu erhöhen. Die Pädagogische Hochschule Schwyz hat erfolgreich das Modell «Berufsintegrierendes Studium» erprobt und bietet dieses nun ab dem kommenden Schuljahr für Studierende im letzten Studienjahr flächendeckend an. Und in Zusammenarbeit zwischen Amt für Volksschulen und Sport und PHSZ wurde das «Starter Kit» entwickelt, welches Einsteigern ohne Lehrdiplom einen Einblick in den Berufsalltag einer Lehrperson und in das vielschichtige Arbeitsfeld Schule bietet.

Von einem Nichts-Tun bzw. einem blossen Voranschieben der Problematik kann also keinesfalls die Rede sein. Diverse kurzfristig bzw. mittelfristig greifende Massnahmen wurden bereits getroffen. In Anbetracht der Vielschichtigkeit der Problematik erscheint es daher durchaus sinnvoll, sich für eine vertiefte Analyse und damit die längerfristige Attraktivierung des Lehrberufs im Kanton Schwyz die nötige Sorgfalt und Zeit zu nehmen.



Michael Stähli, Landesstatthalter

Steigende Schülerzahlen im Schwyzer Bildungswesen

Schulstatistik/Lehrpersonenstatistik 2022/23

Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz legt die aktuelle Schul- und Lehrpersonenstatistik 2022/23 auf. Demzufolge besuchen insgesamt 21 966 Kinder und Jugendliche (419 mehr als im Vorjahr) die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Insbesondere im Bereich der Volksschule ist ein deutlicher Zuwachs feststellbar (plus 99 im Kindergarten; plus 174 auf der Primarstufe und plus 151 auf der Sekundarstufe I). Auf der Sekundarstufe II hin-

gegen bleiben die Schülerzahlen weitgehend konstant. Einer leichten Abnahme bei den Berufsfachschulen um 12 Schüler steht eine Zunahme um 7 Schüler bei den Mittelschulen gegenüber.

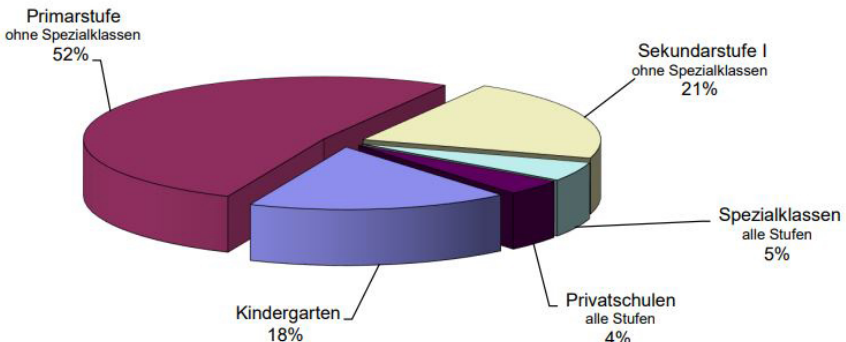
Entwicklung im Bereich Volksschule

Auf der Volksschulstufe (Kindergarten bis und mit Sekundarstufe I) ergibt sich zum Vorjahr (16 511) eine Zunahme auf neu 16 935 Schüler. Dazu geführt haben in erster Linie die Zahlen der Primarstufe (plus 174) und der Sekundarstufe I (plus 151), während im Kindergarten ein geringerer Anstieg um 99 Schüler zu verzeichnen ist. Die Beschulung erfolgt in insgesamt 1013 Klassen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 24 Klassen entspricht.

Bildungsangebote im Kanton Schwyz

Stand September 2022

Kindergarten	2983
Primarstufe (ohne Spezialklassen)	8797
Sekundarstufe I (ohne Spezialklassen)	3620
Spezialklassen (alle Stufen)	842
Privatschulen (alle Stufen)	693
Total	16935



Die Schülerzahlen auf der Volksschulstufe sind weiterhin ansteigend. Die Abbildung zeigt die Verteilung der Kinder und Jugendlichen auf die verschiedenen Bildungsangebote.

THERESIANUM

INGENBOHL

JUNGE MENSCHEN STARK MACHEN

Für junge Frauen

GYMNASIUM

Eidg. Matura
Matura bilingual D/E



auch mit
INTERNAT

SEKUNDARSCHULE

10. Schuljahr
Mittelschulvorbereitung



Für junge Männer und Frauen

FACHMITTELSCHULE

Pädagogik
Gesundheit
Soziale Arbeit

Nächste
INFOVERANSTALTUNG
Do, 25.05.2023
19:00 Uhr
FMS, GYM, SEK
jetzt informieren!

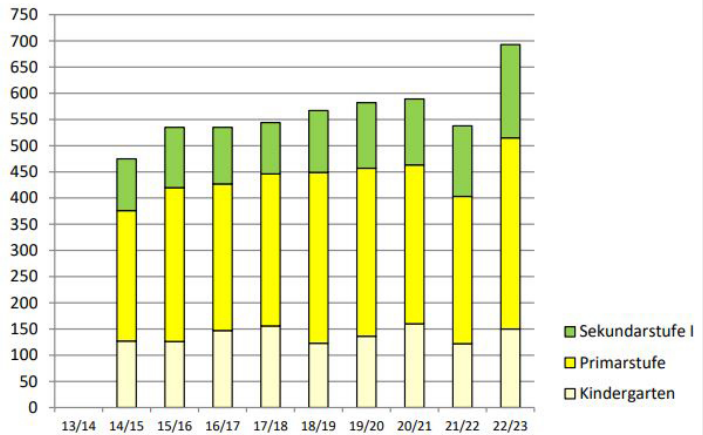
Infos, Beratung: 041 825 26 00, www.theresianum.ch



persönlich klasse



Entwicklung der privaten Volksschulen im Kanton Schwyz



Der Besuch von Privatschulen ist gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen und erreicht damit einen neuen Höchstwert.

Die Zahlen im Bereich der Sonderschulung bewegen sich nach wie vor auf stabilem Niveau. Die Anzahl der Sonderschüler ist zwar auf insgesamt 447 Schüler (plus 20 gegenüber dem Vorjahr) angestiegen. Gemessen an der Gesamtheit aller Schüler resultiert daraus jedoch nur ein marginaler Anstieg der Sonderschulquote auf 2.64 Prozent (gegenüber 2.59 Prozent in den beiden Vorjahren). Erfreulich ist der Anstieg der Integrationsquote um 10 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Besuch von Privatschulen im Kanton Schwyz von 617 auf neu 693 Schüler an; gemessen an der Gesamtheit aller Schüler entspricht dies einem Anteil von neu 4.09% (Vorjahr 3.74%), was im Langzeitvergleich einem Höchstwert entspricht. Ein grosser Teil dieser Schüler, nämlich 297 (Vorjahr 229) stammen jedoch aus umliegenden Kantonen.

Entwicklung auf der Sekundarstufe II

Auf der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen und Mittelschulen) präsentieren sich die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (minus 5 auf aktuell

5031 Schüler). Der Rückgang im Bereich berufliche Grundbildung (Berufsfachschulen; minus 12 auf aktuell 3145 Schüler), wird durch den geringen Anstieg im Bereich Allgemeinbildung (Mittelschulen; plus 7 auf 1886 Schüler) praktisch kompensiert. Weiterhin rückläufig entwickelt sich das Angebot der Fachmittelschule, bei welchem lediglich noch 219 Schüler (minus 25 gegenüber Vorjahr) zu verzeichnen sind.

Lehrpersonenstatistik

Das Schülerwachstum widerspiegelt sich auch in der Lehrpersonenstatistik. Die Anzahl der Pensen an der öffentlichen Volksschule insgesamt (Vollzeiteinheiten) steigt gegenüber dem Vorjahr um 10 auf neu 1330. Weiterhin steigend ist der Frauenanteil bei den Lehrpersonen. Dieser liegt über alle Stufen der Volksschule hinweg bei aktuell 78.2% (Vorjahr 76.9%). Am höchsten ist der Frauenanteil im Kindergarten mit 99.3%, am geringsten auf der Sekundarstufe I mit 55.5%. Eine Stabilisierung ergibt sich im Bereich des Trends zu Teilzeitpensen. Wie im Vorjahr sind unverändert 34.6% aller Lehrpersonen in einem Vollpensum (90% und mehr) beschäf-

tigt. Im Bereich der Austritte und Eintritte als Lehrperson in der Volksschule zeigt sich eine erhöhte Fluktuation von 226 Austritten (gegenüber 181 im Vorjahr).

Zahlreiche weitere Informationen verfügbar

Die beiden Publikationen enthalten nebst den genannten Kennwerten noch weitere interessante Informationen. So sind in der Schulstatistik etwa sämtliche in den Gemeinden und Bezirken geführten Klassen im Bereich der Volksschule mit detaillierten Werten ausgewiesen. Die Sonderschulstatistik liefert umfassende Informationen zur Aufteilung der Sonderschülerinnen und Sonderschüler auf die verschiedenen Sonderschulbereiche und schlüsselt diese auch nach Schuljahr und Schulträgern auf. Im Bereich der Berufsbildung findet sich eine Aufschlüsselung nach den verschiedenen Berufsfeldern, im Bereich der Mittelschulen wird über die gewählten Schwerpunktfächer sowie die Maturitätsquoten berichtet. Abschliessend

enthält die Schulstatistik auch noch Informationen des Bundesamtes für Statistik über die Zahl von Schwyzer Studierenden an den Hochschulen (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten) im Studienjahr 2021/22.

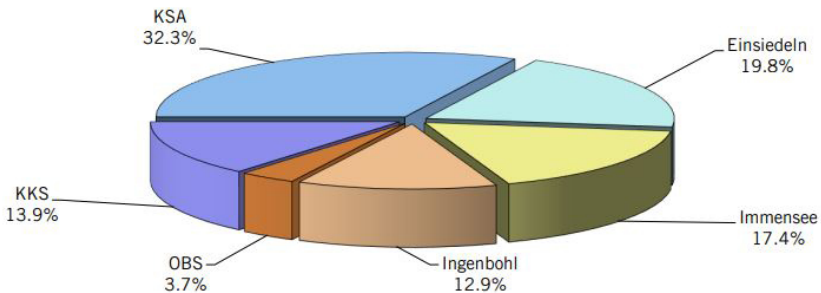
Schulstatistik und Lehrpersonenstatistik (über den Zeitraum der letzten 20 Jahre) sind auffindbar im Web unter: <https://www.sz.ch/privatpersonen/bildung-schulen-sport/volksschulen/publikationen/statistiken.html/72-512-468-463-2235-2234>

Mittelschulen

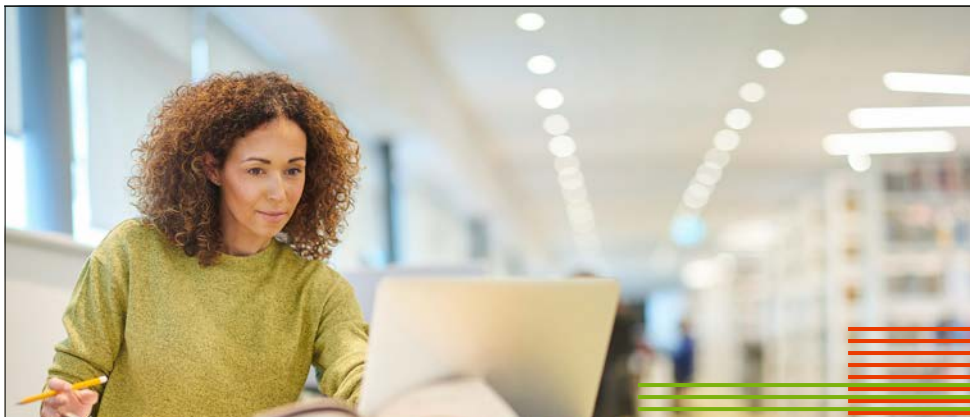
Bildungsangebote im Kanton Schwyz

Stand September 2022

Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS)	262
Kantonsschule Ausserschwyz (KSA)	609
Stiftsschule Einsiedeln (privat, mit Leistungsauftrag)	374
Gymnasium Immensee (privat, mit Leistungsauftrag)	328
Theresianum Ingenbohl (privat, mit Leistungsauftrag)	244
Obersee Bilingual School (privat, ohne Leistungsauftrag)	69
Total	1886



Im Bereich der Mittelschulen verteilen sich die 1886 Schüler auf insgesamt sechs Standorte. Knapp die Hälfte davon (46.2%) besucht dabei eine der beiden kantonalen Mittelschulen an den Standorten Schwyz und Pfäffikon/Nuolen.



Infoveranstaltungen

Master

Schulische Heilpädagogik
Heilpädagogische Früherziehung
Logopädie
Psychomotoriktherapie

Bachelor

Logopädie
Psychomotoriktherapie
Gebärdensprachdolmetschen

Melden Sie sich an für Termine im September
und November: www.hfh.ch/infoveranstaltungen

PERSONELLES

AMT FÜR BERUFSBILDUNG

Neueintritt



Ab dem 1. April 2023 hat Nathalie Finelli, wohnhaft in Schwyz, ihre Stelle beim Amt für Berufsbildung im Sekretariat angetreten. Sie hat ihre berufliche Grundbildung als kaufmännische Angestellte beim Amt für

Umweltschutz absolviert und dann, neben anderen Arbeitsorten, mehrheitlich bei der Max Felchlin AG gearbeitet. Sie bringt neben einem breiten Erfahrungsspektrum auch Projektleitungserfahrung in der IT mit.

Wir heissen Nathalie Finelli bei uns herzlich willkommen, wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit!

Jasmin Reichlin, die bisherige Stelleninhaberin, wird auf den 1. Mai 2023 ihre neue Funktion als Assistentin der Geschäftsleitung übernehmen.

AMT FÜR BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNERBERATUNG

Zwei neue Mitarbeitende



Martina Petrig ist seit dem 1. Dezember 2022 als «Verantwortliche Kommunikation» an der BSLB tätig. Die ausgebildete Sprecherin war zuvor Radiomoderatorin und Produzentin bei Radio Central. Moderationen textete sie

selbst. Dazu war sie Audio-Technikerin und «Verantwortliche Marketing Kommunikation» bei der Speech Academy. Nebenbei schreibt, produziert und spricht sie Kinderhörspiele

und ist Freelancerin als Dozentin, Illustratorin und Multimedia Producerin. Das theoretische Wissen rund um Corporate Communications vertiefte sie während drei Jahren im Bachelor-Studium mit Fokus auf den digitalen Kommunikationsauftritt. Martina Petrig ist im Kanton Schwyz zu Hause und hat zudem diverse ehrenamtliche Tätigkeiten im Kanton Schwyz inne. Daher ist sie nicht nur ein Kommunikationsprofi, die das BIZ Pfäffikon aus eigener Erfahrung kennt, sondern auch im Kanton Schwyz bestens vernetzt ist.

Wir heissen Martina Petrig herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Arbeitsfeld.



Manuela Steiner-Galler arbeitet seit dem 1. Januar 2023 als «Kauffrau» (Sekretariat und Empfang) an der BSLB in Pfäffikon. Sie war zuvor im familieneigenen Betrieb tätig. Davor hatte sie unter anderem

Funktionen als Direktionssekretärin bei der Firma diga möbel ag, als Verwaltungsangestellte der Gemeinde Freienbach und Telefonistin im Regionalspital Lachen inne. Ihre Verwaltungslehre absolvierte sie erfolgreich in der Gemeinde Wollerau, anschliessend vervollständigte sie ihre englischen Sprachkenntnisse bei diversen Au-pair-Aufenthalten in den USA.

Wir heissen Manuela Steiner-Galler herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg.



Erziehungsrat verlangt zusätzliche Abklärungen

Keine überstürzten Handlungen

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung von Anfang Februar 2023 vom Bericht der eingesetzten Projektgruppe «Lehrpersonenmangel/Attraktivierung Lehrberuf» Kenntnis genommen. Insbesondere bezüglich der Analyse der Gründe für den Lehrpersonenmangel zeigte er sich mit dem Bericht nicht zufrieden und hat daher entschieden, weitere Abklärungen in Auftrag zu geben. Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, soll über konkrete Massnahmen bzw. deren Umsetzungszeitpunkt entschieden werden.

Die vom Erziehungsrat eingesetzte Projektgruppe, der nebst Vertreterinnen und Vertretern des Amts für Volksschulen und Sport auch solche des Verbands Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz, des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Schwyz, des Verbands Schwyzer Gemeinden und Bezirke, der Sekundarstufe I, des Kantonal Schwyzerischen Gewerbeverbands sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) angehörten, hat ihren Bericht und Antrag zur Eindämmung des Lehrerinnen- und Lehrermangels abgeliefert. Dieser beinhaltet u. a. eine vertiefte Analyse der Ursachen für den Lehrpersonenmangel sowie zeitlich gestaffelte Massnahmen zur Abschwächung desselben.

Bei der Behandlung des Berichts vermochten insbesondere der Analyseteil sowie die bean-

tragten Massnahmen den Erziehungsrat nicht zu überzeugen, weshalb dieser nun zusätzliche Abklärungen, bzw. eine noch vertieftere Analyse verlangt. Bis eine solche vorliegt, wurde der Beschluss über umfassendere konkrete Massnahmen daher zurückgestellt.

«Starter Kit» zu Beginn des Schuljahres 2023/24

Einen konkreten Entscheid fällt der Erziehungsrat jedoch im Bereich des «Starter Kit»-Angebots, welches im Hinblick auf das kommende Schuljahr durch die PHSZ angeboten werden soll. Dabei sollen Unterrichtende ohne Lehrdiplom (z. B. Personen aus anderen Professionen oder Maturandinnen/Maturanden), die sich aktuell nicht in einer Ausbildung zur Lehrperson befinden, einen kompakten Einblick in den Berufsalltag einer Lehrperson und somit Sicherheit bezüglich ihrer Rolle und ihrer Aufgabe erhalten. Ziel dieses kompakten Kurses ist es zudem, Schulträger, Schulleitende sowie Mentorinnen und Mentoren in ihren Einführungsaufgaben zu entlasten und Unterrichtenden ohne Lehrdiplom einen einheitlichen und zielgerichteten Einblick in ihren zukünftigen Aufgabenbereich zu vermitteln. Weiter soll bei Unterrichtenden ohne Lehrdiplom das Interesse geweckt werden, sich für eine Ausbildung zur Lehrperson zu entscheiden.

(Medienmitteilung des Erziehungsrates vom 16. Februar 2023)

Flächendeckende Befragung zur Arbeitszufriedenheit

Akteure im Schulfeld werden befragt

Der Erziehungsrat hat sich Anfang April an zwei Sitzungen zum weiteren Vorgehen im Projekt «Lehrpersonenmangel / Attraktivierung Lehrberuf» beraten. Um Massnahmen zur Lösung der Problematik für die politischen Entscheidungsträger nachvollziehbar begründen zu können, hat er beschlossen, bei allen im Schwyzer Schulfeld beteiligten Personen eine Online-Befragung über deren Arbeitszufriedenheit bzw. Belastungssituation durchzuführen. Basierend auf diesen Ergebnissen sowie auf dem bereits durch eine Projektgruppe ausgearbeiteten Bericht sollen danach spezifische und möglichst nachhaltige Massnahmen beschlossen werden.

Im Rahmen seiner Sitzung im Februar 2023 hat der Erziehungsrat vom Bericht der eingesetzten Projektgruppe, welche Massnahmen zur Eindämmung des Lehrerinnen- und Lehrermangels sowie zur Attraktivierung des Lehrberufs vorschlug, Kenntnis genommen. Um die von der Projektgruppe vorgeschlagenen Massnahmen richtig zu gewichten und politischen Rückhalt für ihre Umsetzung zu gewinnen, fordert der Erziehungsrat eine erweiterte Analysemethodik.

Der Erziehungsrat hat in der Folge beschlossen, in Ergänzung zum bereits erfolgten Einbezug der Verbände Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz sowie Schulleiterinnen

und Schulleiter Schwyz, bei den Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren Beteiligten der Volksschule im Kanton Schwyz eine Befragung durchzuführen. In dieser soll insbesondere die individuelle Belastungssituation erfragt werden. Weiter hat der Rat auch den Einsitz von drei Mitgliedern des Erziehungsrates in der Projektgruppe beschlossen und entschieden, dass diese neu durch den Erziehungsrat Roland Lutz geleitet werden soll.

Die Ausarbeitung eines entsprechenden Fragebogens soll durch die erweiterte Projektgruppe rasch an die Hand genommen werden, sodass im Herbst 2023 verlässliche und valide Daten vorliegen, um gezielte Massnahmen bei den politischen Entscheidungsträgern beantragen zu können.

(Medienmitteilung des Erziehungsrates vom 13. April 2023)

Geschäfte des Erziehungsrates

An den Sitzungen vom 9. Februar und 12. April 2023 behandelte der Erziehungsrat folgende Geschäfte:

Volksschulen und Sport

- Gesuch um Bewilligung zur Führung einer privaten Volksschule Vereinsschule «ein-s-ein» in Seewen
- Gesuch um Bewilligung zur Führung einer privaten Volksschule «Stauffacher-Schule» in Steinen
- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung der privaten Volksschule durch die Obersee Bilingual School in Wollerau
- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung des privaten Kindergartens ABC Learning Tree in Wollerau
- Projekt Lehrpersonenmangel / Attraktivierung Lehrberuf; Schlussbericht und Antrag
- Definitive Lehrbewilligung an bilingualen Schulen für eine Lehrperson
- Schulversuch: Sonderschulmassnahme im integrativen Setting
- 8. Monitoringbericht der Abteilung Schulcontrolling; Handlungsempfehlungen und Massnahmen

- Gesuch um Bewilligung zur Führung einer privaten Volksschule «Learning Tribe» in Wollerau
- Gesuch um Bewilligung zur Führung einer privaten Volksschule «Chinderhuss Traumfänger» in Siebnen
- Präsentation der Ergebnisse aus dem dritten Zwischenbericht Evaluation «Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Schwyz»

Mittel- und Hochschulen

- Abschlussfeiern 2023: Festlegung der Teilnahme der Mitglieder des Erziehungsrates
- Bericht über die Aufnahmeprüfungen 2023

Die öffentlichen Beschlüsse des Erziehungsrates sind einsehbar unter: www.sz.ch/bildung > Erziehungsrat > Link auf die Beschlüsse der Legislatur 2020–2024. Davon ausgenommen bleiben Beschlüsse, denen private oder öffentliche Interessen entgegenstehen bzw. Beschlüsse, die laufende Verfahren betreffen. Weiterhin geheim bleibt das Verhandlungsprotokoll, welches die geführten Diskussionen des Erziehungsrates festhält.

Erlebnispädagogik für Schulklassen

Schlüssel zur nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung

Aufgabe der Schule ist es, ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich zu mündigen Erwachsenen zu entwickeln. Der Lehrplan 21 reagiert auf diesen Umstand, indem er den überfachlichen Kompetenzen mehr Bedeutung zugesteht. Ein Blick in den Schulalltag zeigt jedoch, dass fachdidaktisch fundierter Unterricht oftmals nicht ausreicht, um soziale und personale Kompetenzen zu fördern.

■ **Julie Balmer,**
Drudel 11

Lernraum Natur

Die individuelle Persönlichkeitsentwicklung braucht explizite Zeitgefäße und den geeigneten Raum. Der Lernraum «Natur» hält hierzu viele Vorteile bereit: In ihm bieten sich

natürliche Herausforderungen, die von den Teilnehmenden einen hohen Aktivitätsgrad erfordern. Dies führt zu intensiven Emotionen, welche die Erlebnispädagogik mit verschiedenen Formen der Reflexion in den Alltag überträgt. Dieser Transfer unterstützt einen nachhaltigen Kompetenzaufbau der erforderlichen überfachlichen Kompetenzen.

Erlebnispädagogik als Methode

Die Erlebnispädagogik bietet die Möglichkeit, selbstorganisatorisch und handelnd zu agieren und in herausfordernden Situationen die drei Teilbereiche Kognition, Emotion und Handeln optimal miteinander zu verknüpfen. Sie ermöglicht somit, die überfachlichen Kernansprüche des Lehrplans 21 mit Leichtigkeit in die Praxis umzusetzen. Durch das gemeinsame Erarbeiten von Strategien als Klasse können neue Erkenntnisse zum sozialen Zusammenleben gewonnen und der Aufbau eines stabilen Klassenklimas begünstigt werden.



Drudel 11 bietet für Schulklassen Gemeinschaftserlebnisse in freier Natur.

Das Angebot von Drudel 11

Drudel 11 bietet Schulen aller Stufen ein spezifisches Angebot von erlebnispädagogischen Projekten und Kursen an. Lehrkräfte können aus den festen Angeboten auswählen oder einen individuell angepassten Kurs zusammenstellen. Erlebnispädagogik bei Drudel 11 bedeutet nicht nur eine Outdoor-Erfahrung und viel Spass, denn die Kurse sind qualifizierte Lernangebote in einem speziellen Rahmen. Im Zentrum steht neben den Natur- und Gruppenerlebnissen das aktive Verarbeiten zu Erfahrungen, die auch im Alltag das Handeln beeinflussen.

Gemeinsam mit dem Lehr- und Fachpersonenteam wird ausgearbeitet, wie erlebnispädagogisches Unterrichten an Ihrer Schule aussehen kann. Die praktische Selbsterfahrung bildet dabei einen wichtigen Grundstein.

Die Weiterbildungskurse für Lehrpersonen geben einen Einblick in die erlebnispäda-

gogische Arbeit. Ziel ist es, in kurzer Zeit möglichst viele Ideen und Werkzeuge mitzugeben, die sogleich im eigenen Alltag umgesetzt werden können. Gerne werden, ab einer Mindestteilnehmerzahl von sechs Personen, auch individuelle Impulstage zu einem Thema für Teams gestaltet.

Drudel 11 bietet für Schulklassen individuell auf die Bedürfnisse angepasste erlebnispädagogische Projekte. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen wird ein Setting ausgearbeitet, welches den Klassenzusammenhalt und die soziale Kompetenz jedes Einzelnen stärkt und hervorhebt. Von einem eintägigen Projekt bis hin zu einer mehrwöchigen Intervention ist alles möglich, was im Schulalltag hilft.

Angebote und Informationen: www.drudel11.ch/
fuer-schulen; E-Mail: info@drudel11.ch.

Schule & Kultur im Kanton Schwyz

schukuschwyz.ch

Kantonale Schulsportturniere 2023

Qualifikationen für den Schweizerischen Schulsporttag

Die Siegermannschaften der kantonalen Ausscheidungen im Handball, Volleyball, Unihockey und Orientierungslauf dürfen am Schweizerischen Schulsporttag vom 26. Mai in Windisch/Brugg teilnehmen.

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Jahresbericht 2022 der Abteilung Sport

Die diesjährige Ausgabe ist auf der Website der Abteilung Sport elektronisch als «Flip-Book» veröffentlicht.

Beiträge aus dem Sportfonds

Gesuche für spezielle Schulevents unterliegen keinen Fristen und können laufend eingereicht werden. Die Beiträge werden quartalsweise ausbezahlt. Die Richtlinien und Formulare sind auf der Website www.sz.ch/sport aufgeschaltet.

PUMPTRACK «ON TOUR»

Das Pumptrack-Jahr 2023 wird Ende April in Goldau lanciert. Der Pumptrack tourt dieses Jahr weiter nach Küssnacht, Rickenbach und Tuggen.

Sport-Gala in Schwyz

Am 1. April wurden im MythenForum die Schwyzer Sportpreisträgerinnen und Sportpreisträger 2022 erkoren, ausserordentliche Leistungen mit Goldvreneli gewürdigt und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Website

Wir halten unseren Internetauftritt stets auf dem Laufenden. Zahlreiche nützliche Informationen und Formulare finden Sie auf www.sz.ch/sport.

JUGEND+SPORT

Schwyz J+S-Tenero-Lager 2023

In den Sommer- und Herbstferien führt der Kanton Schwyz wieder die beliebten J+S-Sportlager in Tenero durch. Die je 80 Plätze waren in kurzer Zeit ausgebucht. Im Nationalen Jugendsportzentrum im Tessin erleben sie eine polysportive Woche mit Spiel, Spass und neuen Freunden. Die Infrastruktur auf dem Zeltplatz wurde in den vergangenen Monaten modernisiert.

1418coach – Anmelden fürs Schwyzer Ausbildungsweekend

Damit Jugendliche dem Sportverein nicht den Rücken kehren, sondern Gefallen an der Leitertätigkeit finden, bietet der Kanton Schwyz die Ausbildung zum 1418coach an. Das nächste Ausbildungsweekend im Kollegi Schwyz findet am 14./15. Oktober 2023 statt. Die Anmeldung erfolgt über den jeweiligen J+S-Coach. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab Jahrgang 2009. Weitere 1418coach-Kurse sind auf www.1418coach.ch ausgeschrieben.

J+S an der Schule / Kurse für Lehrpersonen

Für Lehrpersonen, die Bewegung und Sport unterrichten oder auch in ihrer Freizeit im Sportverein tätig sind, macht der Erwerb von Jugend+Sport-Leiteranerkennungen Sinn. So können für Lager oder freiwillige Schulsportangebote, welche von ausgebildeten J+S-Leitern durchgeführt werden, Bundesgelder beantragt werden. J+S-Lager werden beispielsweise mit 16 Franken pro Kind und Tag entschädigt. Die meisten Lehrpersonen, welche die seminaristische Ausbildung besucht haben, besitzen zudem bereits eine (archivierte) J+S-Anerkennung, welche mit sehr wenig Aufwand aufgefrischt werden kann.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz bietet der Kanton Schwyz mehrere Kurse für sportunterrichtende Lehrpersonen an, um J+S-Anerkennungen zu erlangen, aufzufrischen oder zu verlängern. Detailinformationen sind im PHSZ-Weiterbildungsprogramm zu finden. www.phsz.ch/weiterbildung > Fachbereich Bewegung und Sport.

J+S-Coachtagung in Brunnen / neue J+S-Datenbank

Bereits seit rund einem halben Jahr ist die neue J+S-Datenbank NDS in Betrieb. Die Abteilung Sport plant für die jährliche Coachtagung einen ersten grösseren Erfahrungsaustausch. Der Anlass findet am Mittwochabend, 25. Oktober, im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen statt. J+S-Coaches melden sich via J+S-Kursplan dafür an (Kursnummer SZ 200.5-23).

SCHULSPORT

Freiwilliger Schulsport

Der Kanton Schwyz unterstützt Angebote des freiwilligen Schulsports ab Schuljahr 2022/23 auch finanziell. Interessierte Gemeinden, respektive Schulen können sich bei der Abteilung Sport melden. Wir freuen uns auf zahlreiche neue Angebote im Kanton.

Aus- und Weiterbildung:

- Ausbildung J+S-Schulcoach: Mittwoch 22.11.2023
- Einführungskurs J+S-Schulsport für Lehrpersonen: 19.03.2024

Obligatorische Schulsportprüfung

Per Ende Schuljahr 2022/23 sind der Abteilung Sport die Resultate (Resultatmappe) der Schulsportprüfung zuzustellen.

Kantonale Schulsport-Spieltourniere 2023

In den Disziplinen Handball, Unihockey und Volleyball kämpften am 26. April zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Sek-1-Stufe

um Tagessieg und Qualifikation für den Schweizerischen Schulsportfinal.

In Oberarth lieferten sich acht Mannschaften teils hochstehende Handballduelle. Bei den Knaben holten sich die Platzherren aus Oberarth den Titel, bei den Mädchen waren die Spielerinnen aus Muotathal siegreich.

Insgesamt nahmen 30 Mannschaften am kantonalen Unihockeyturnier in Rothenthurm teil (19 Knaben- und 11 Mädchenteams). Siegreich waren die Mädchen aus Einsiedeln alias «Kloster Monsters» und die Knaben von der Sek 1 Lachen 2.

In der Sporthalle Riedmatt in Wollerau kämpften die Jugendlichen in zwei Mädchen- und zwei Knabekategorien um den Tagessieg im Volleyball. Insgesamt nahmen 44 Teams teil.

Handball Mädchen

1. Muotathal
2. MPS Oberarth
3. Brunnen-Ingensbühl

Handball Knaben

1. MPS Oberarth
2. Einsiedeln 2
3. Lachen

Unihockey Mädchen

1. Einsiedeln
2. Wollerau
3. Rothenthurm 2

Unihockey Knaben

1. Lachen 2
2. Stift Einsiedeln 1
3. Sam und Co, Einsiedeln

Volleyball Mädchen 1. Oberstufe

1. Muotathal 2
2. Muotathal 3
3. Wollerau 6/Steinen 5

Volleyball Mädchen 2. / 3. Oberstufe

1. Steinen 3
2. Steinen 2
3. Lachen 3/Schwyz 2



Das erfolgreiche swissunihockey-Siegerteam bei den Mädchen der 3./4. Klasse, die Mystic Angels.

Volleyball Knaben 1. Oberstufe

1. Pfäffikon 2
2. Oberstufe Einsiedeln 6
3. Wollerau 5 & Lachen 5

Volleyball Knaben 2./3. Oberstufe

1. Wollerau 1
2. Wollerau 2
3. OS Einsiedeln & Pfäffikon 1

Alle Siegerteams dürfen den Kanton Schwyz am 26. Mai am Schweizerischen Schulsporttag in Windisch/Brugg vertreten.

swissunihockey Games

Die rund 450 Kinder aus dem ganzen Kanton traten in 64 Teams und vier Kategorien an und machten von morgens um halb acht bis abends um halb sieben in der Mehrzweckhalle die Sieger unter sich aus.

Mädchen 3./4. Klasse

1. Mystic Angels
2. Black Stars
3. Fire Girls

Knaben 3./4. Klasse

1. Floorball Altendorf
2. UHC black panthers
3. Die Brotatatas

Mädchen 5./6. Klasse

1. Green Storms
2. CapriSun
3. Crazy Tacos

Knaben 5./6. Klasse

1. Potatoes
2. Hockey Stars
3. Ritschbörg Stars

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



Sport und Schule Schwyz www.sssz.ch

Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Generalversammlung 2023

Die Mitglieder des SSSZ trafen sich am Donnerstag, 20. April, in Pfäffikon zur GV. Neben den ordentlichen Traktanden stand der persönliche Austausch unter den Lehrpersonen im Mittelpunkt.

«fit4future»

Schwindender Bewegungsraum, steigende Medienzeit und unausgewogene Ernährung gelten als Hauptgründe von gesundheitlichen Beschwerden und Übergewicht bereits im Kindesalter. «fit4future» setzt mit einem Schulprogramm an. Jährlich nimmt «fit4future» 50 neue Schulen auf. Weitere Informationen und die Anmeldung finden sich unter www.fit4future.ch

Neues Weiterbildungsprogramm PHSZ

Neue Ideen für den Sportunterricht, ein Motivationskick oder einfach ein wertvoller Refresh unter Gleichgesinnten: Die Pädagogische Hochschule Schwyz hat vor Kurzem die neuen Weiterbildungskurse für das Schuljahr 2022/23 veröffentlicht. Auch für den Fachbereich Bewegung und Sport sind Angebote über alle Zyklen enthalten. Besonders ans Herz legen wir den neu geschaffenen Kurs «Schul-Sport kompakt» vom Mittwoch 20. September 2023 in Oberarth. Alle Kurse unter www.phsz.ch/online-programm.

Schulkongress «Bewegung & Sport»

Vom 27. bis 29. Oktober 2023 findet in Magglingen der 7. Schulkongress «Bewegung & Sport» statt. Es werden Weiterbildungen mit Inhalten aller drei Zyklen angeboten.

Als SSSZ-Mitglied profitieren

Als Mitglied im SSSZ unterstützen Sie für lediglich Fr. 70.– den Schulsport. Melden Sie sich unter info@sssz.ch und profitieren Sie zudem von Vergünstigungen bei SVSS-Weiterbildungen, Praxistipps für Ihren

Unterricht, gratis Rechtsberatung, schul-spezifischen Themen per SVSS-News, Unterstützung bei schulpolitischen Themen und attraktiven Partnerangeboten. Mitglieder haben keinerlei Verpflichtungen.

Fürs ganze Leben profitieren

Kanton Schwyz fördert freiwilligen Schulsport

Kinder sollen ihren Bewegungsdrang ausleben, was sich in ihrer gesamten Entwicklung und in vielen Lebensbereichen positiv auswirkt. Mit einer vierjährigen Anschubfinanzierung setzt der Kanton ein Zeichen und schafft einen Anreiz für die wichtigen Kurse des Freiwilligen Schulsports.

■ Marlies Mathis, Einsiedeln

Dass kaum etwas so nachhaltig ist, wie wenn es von klein auf spielerisch erlebt und somit unbewusst gelernt wird, ist wohl unbestritten. Gerade Bewegung, egal in welcher Form, ist nebst zahlreichen anderen Faktoren für die physische, psychische und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von grosser Bedeutung und sollte sie auch im Erwachsenenleben weiterbegleiten. Damit aber Lust und Spass am natürlichen Bewegungsdrang erhalten bleiben und weiter gefördert werden können, müssen entsprechende Voraussetzungen vorhanden sein. Dazu zählen in erster Linie Vorbilder, die ihre Freude an spielerischer Bewegung und Sport mit all seinen Facetten auf vielseitige Art weitergeben und so den Nachwuchs ebenfalls dafür begeistern können.

Nur gefreute Erfahrungen

Eine solche Haltung verkörpert in Einsiedeln seit Jahren die Primar- und Sportlehrerin

Muriel Schönbächler, die mit ihrem Engagement und ihrer aufgestellten, überzeugenden Art im Freiwilligen Schulsport schon bei Dutzenden von Kindern für rote Wangen und leuchtende Augen und somit für prägende Bewegungserlebnisse gesorgt hat. Nicht umsonst steigt die Nachfrage nach diesem abwechslungsreichen Angebot im Bezirk stetig, zumal doch damit verschiedenste Bedürfnisse der jungen Teilnehmer abgedeckt und gleichzeitig Bewegungsgrundformen wie Hüpfen oder Balancieren und koordinative Fähigkeiten, sei es mit oder ohne Ball, geschult werden. «Ich freue mich stets zu sehen, wie die Kinder voll motiviert, ja mit Begeisterung mitturnen, spielen, schwitzen, Fortschritte machen und manchmal am Schluss total geschafft, aber glücklich sind», fasst Muriel Schönbächler, die als ausgebildete Jugend+Sport-Expertin auch Kurse für Kindersport-Leiter gibt, ihre positiven Erfahrungen zusammen. Der Bezirk Einsiedeln unterstützt denn auch das sinnvolle Angebot des Freiwilligen Schulsports mit einem Betrag, sodass zusammen mit dem Beitrag des Bundes die wichtige Arbeit der verantwortlichen Leiter der zahlreichen Kurse zumindest zu einem Teil entschädigt werden kann.

Wertschätzung fördern

Gründe für die steigende Anzahl interessierter Kids gibt es für Muriel Schönbächler einige: attraktive, vielseitige und kostenlose Angebote direkt anschliessend an die Schule

und sehr geringe Einstiegshürden. Die Kinder sind, auch aus Sicht der Eltern, noch nicht auf einen Verein fixiert, es werden aber Bewegungsgrundlagen aller Art geschaffen, so dass ihnen nachher viele Möglichkeiten offenstehen, sich für eine Sportart zu entscheiden. Dass es aber im Gegensatz dazu an vielen Schulorten im Kanton Schwyz mit den Angeboten des Freiwilligen Schulsports harzt, findet sie sehr schade, und es wäre ihr, wie vielen anderen Sportleiterinnen und -leitern, denen die körperliche und geistige Gesundheit der Kinder und zukünftigen Erwachsenen wichtig ist, ein grosses Anliegen, dass diese Situation verbessert würde. Auf die Frage, was man dafür tun könnte, hat die sportbegeisterte Mutter verschiedene Antworten. Einerseits müssten sich die Verantwortlichen der Schulen gezielt dafür einsetzen, dieses Angebot attraktiv zu machen und Lehrpersonen zu motivieren und zu unterstützen, J+S-Leiterkurse zu besuchen, damit sie Aktivitäten im Freiwilligen Schulsport anbieten können. Gefragt sind auch Sportlehrpersonen, die bereits über die nötigen Ausbildungen verfügen.

Als Ansporn und Wertschätzung sollten Leiter angemessen entschädigt werden. In verschiedenen Kantonen wie beispielsweise Glarus oder Zürich werden Lektionen des Freiwilligen Schulsports analog einer Schulstunde bezahlt, was gewiss auch im Kanton Schwyz erstrebenswert ist, wenn man sich der nachhaltigen Bedeutung dieses Angebots bewusst ist. Ebenso sollte man Eltern ins Boot holen, welche ihre Kinder unterstützen und auch als Hilfsleiter eingesetzt werden können. Und nicht zuletzt sollten aus ihrer Sicht Angebote beispielsweise auch über den Mittag stattfinden können, aber auch ganze Klassen die Möglichkeit bekommen, sich nach Herzenslust zu bewegen.

Anreiz durch den Kanton

Im Sinne der Förderung des Freiwilligen Schulsports engagiert sich seit 2022 auch der Kanton Schwyz grosszügig, indem er während vier Jahren jeden Halbjahreskurs, sprich mindestens 15 Trainings in zwölf

Wochen, mit einer sogenannten Anschubfinanzierung von je 300 Franken oder ein ganzjähriges Angebot mit mindestens 30 Trainings, verteilt über 30 Kalenderwochen, mit je 600 Franken subventioniert. Es ist ihm ein grosses Anliegen, die Bedeutung dieses gesundheitsfördernden Angebots zu unterstreichen und möglichst flächendeckend im Kanton zu realisieren und zu unterstützen.

Für weitere Informationen können sich die Schulen ganz einfach bei der Abteilung Sport im Amt für Volksschulen und Sport melden, oder J+S-Coaches können die Kursangebote nach Rücksprache mit der kantonalen J+S-Fachstelle direkt bei der Nationalen Datenbank Sport (NDS) anmelden.

Nach Ablauf der Einführungsphase von vier Jahren, die individuell gestartet werden kann, soll das Projekt vollumfänglich durch die Schulen respektive Gemeinden oder weitere Partner organisiert und finanziert werden. Es wäre wünschenswert, wenn sich möglichst viele weitere Schulen im Kanton Schwyz von dieser sinnvollen und nachhaltigen Idee anstecken lassen und so vielen Kindern, insbesondere auch solchen, die in ihrer Freizeit nicht so viel Sport treiben, Bewegungs- und Gemeinschaftserlebnisse aller Art ermöglichen würden.



Beim freiwilligen Schulsport können Kinder und Jugendliche gemeinsam ihren Bewegungsdrang ausleben.

Eröffnungsapéro im neuen «BIZ Einsiedeln» Stärkung als dritter BSLB-Standort

In Anwesenheit von Landesstatthalter Michael Stähli weihte die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schwyz (BSLB) am Donnerstag, 27. April 2023, ihre neuen BIZ-Räumlichkeiten in Einsiedeln ein. Im kleinen Rahmen erhielten Vertreter der Schulen und des Bezirks Einsiedeln, Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher sowie weitere Vertreter des Kantons einen Einblick mit anschliessendem Austausch beim Apéro.

Mit Blick auf die grössten Einsiedler Wahrzeichen, unter anderem das Kloster, betonte Regierungsrat und Vorsteher des Bildungs-

departements Michael Stähli bei seiner Eröffnungsrede: «Es ist nicht nur wichtig, dass der Anker Einsiedeln weitergeführt wird, sondern auch gestärkt werden kann».

Aufgrund des Neubauprojekts «Einsiedlerhof» direkt am Paracelsuspark suchte die BSLB eine neue Bleibe und zog zu Beginn dieses Jahres in den Kobiboden 57. Für die wertvolle Arbeit vor und während des Umzugs und der Einrichtungsphase bedankte sich Janina Baruth, Amtsvorsteherin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, bei allen Personen, die daran beteiligt waren, herzlichst.



Landesstatthalter Michael Stähli anlässlich seiner Kurzansprache im Rahmen des Eröffnungsapéros.

Neben einem gemütlichen Apéroabend bei frühlingshaften Temperaturen hatten die geladenen Gäste die Möglichkeit, das neue BIZ-Einsiedeln zu bestaunen. In den neuen Räumlichkeiten ist es nun auch möglich, Gruppen wie Schulklassen zu empfangen. Damit die Dienstleistungen und Angebote im BIZ Einsiedeln diese Stärkung erhalten, wird zurzeit ein Konzept erarbeitet, erklärte Amtsleiterin der BSLB Janina Baruth vor den Anwesenden.

Das Team der BSLB ist aktuell so oft wie möglich für Besucherinnen und Besucher der Regionen Einsiedeln, Ybrig und Alpthal da, um jegliche Perspektivfragen zu beantworten. Bei einem Termin ohne Voranmeldung empfiehlt es sich zurzeit, im Voraus anzurufen, ob eine Beratungsperson verfügbar ist. Die Öffnungszeiten sind unter sz.ch/biz auffindbar.



Die neuen BIZ-Räumlichkeiten der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in Einsiedeln bieten Weitblick, bis hin zum Kloster Einsiedeln.

«Wir machen aus jeder Frage eine Perspektive!»

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) des Kantons Schwyz bietet Berufs- und Studienwahlberatungen, Laufbahnberatungen für Erwachsene, Standortbestimmungen, Veranstaltungen zu Beruf, Studium und Weiterbildung, Unterstützung in Entscheidungsprozessen, Diagnostik, Kurzberatungen im BIZ, Bewerbungs-Checks, Integrationsberatungen für Migrantinnen und Migranten und Fachauskünfte zu Aus- und Weiterbildungen. Die BSLB ist regional verankert und mit verschiedenen Partnerorganisationen aus Bildung und Wirtschaft vernetzt.

Kontakt:

Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
BIZ Pfäffikon – BIZ Goldau – BIZ Einsiedeln

www.sz.ch/biz

«Lehrstellenmarkt»

Ein bewährtes Modell für die Suche nach Lernenden

43 Lehrbetriebe haben im Februar ihre noch offenen Lehrstellen für den Sommer 2023 am «Lehrstellenmarkt» in der Mehrzweckhalle Rothenturm präsentiert. 150 zukünftige Berufsleute folgten der Einladung vom Amt für Berufsbildung, dem Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und dem Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverband.

■ **Angela Zimmermann,**
Amt für Berufsbildung

Mit einer Umfrage wurde die Zufriedenheit der Lehrstellensuchenden und der ausstellenden Lehrbetriebe mit dem Lehrstellenmarkt 2023 gemessen und um Rückmeldungen gebeten. Mehr als zufrieden waren sie mit der Organisation und dem Veranstaltungsort. Die meisten Lehrstellensuchenden hatten von ihren Lehrpersonen vom Lehrstellenmarkt erfahren oder waren von ihren Eltern darauf hingewiesen worden.

Die direkten Begegnungen mit Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern fanden die Jugendlichen besonders aufregend und waren froh, dass sie von erfahrenen Berufsleuten aktiv angesprochen und zu einem Gespräch eingeladen wurden. War die erste Hemmschwelle überwunden, zeigte sich aber rasch, wer sich darauf gut vorbereitet und mit den beruflichen Anforderungen auseinandergesetzt hatte.

So gelang es vielen, Fachleute aus ihrem Traumberuf und auch neue Berufe kennen zu lernen und Schnupperlehren zu vereinbaren. Gemäss Rückmeldungen aus den Lehrbetrieben wurden vor Ort Termine

für 45 Schnupperlehren abgemacht und 65 Bewerbungsdossiers entgegengenommen. Einige der Ausstellenden gingen leer aus, schätzten aber die Möglichkeit, sich mit wenig Aufwand zu präsentieren und ins Gespräch zu bringen. Als schöner Nebeneffekt nannten die Ausstellenden die Vernetzung mit anderen Lehrbetrieben und die interessanten Gespräche unter Berufsbildenden von Tisch zu Tisch.

Dass der berufsübergreifende Austausch unter Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ein grosses Bedürfnis ist, hat das Amt für Berufsbildung schon länger zur Kenntnis genommen und lädt darum jährlich zur Berufsbildner/in ERFA ein. Im Oktober 2023 widmet sich die Berufsbildner/in ERFA dem Thema «Rekrutierung von Lernenden». Geplant ist ein Ausflug über die Kantons-grenze hinaus, mit Diskussionen und Workshops. Anfang Juni werden die Einladungen an die Lehrbetriebe verschickt.

Und weil der «Lehrstellenmarkt» sich über die Jahre bewährt hat, werden die organisierenden Ämter auch nächstes Jahr auf den Mittwoch, 7. Februar 2024, dazu einladen.

Lernendenmedaille 2023

Gewinnerin – Wettbewerb für die Gestaltung

Im Auftrag der Kommission für Qualifikationsverfahren wurde der Wettbewerb für die Gestaltung der Lernendenmedaille 2023 ausgeschrieben.

Aus 111 Vorschlägen (Vorjahr 28) hat die Jury das Sujet von Melina Reichlin, Lernende im ersten Lehrjahr als Coiffeuse EFZ bei Coiffure Giaimo Rosario in Schwyz, als besten Entwurf mit Fr. 1000.– prämiert. Melina Reichlin besucht den Unterricht am Berufsbildungszentrum Goldau.

Sie umschreibt die Medaille mit folgenden Worten:

«Am Anfang der Lehrzeit ist noch alles sehr neu und es steht noch ein weiter Weg bevor. Man ist wie eine kleine Knospe, die noch aufgehen muss. Mit viel Kraft und Geduld entwickelt man sich stets weiter und geht Schritt für Schritt ein wenig auf. Man wird in der Lehre von Fachleuten ausgebildet und berufsgemäss geschult, sodass man am

Ende der Lehrzeit vollständig aufgegangen ist. Darum auch die Hände, die einem tragen, und die Blume, die wächst.»

Diese Medaille wird den drei bestrangierten Prüfungsabsolventinnen und Prüfungsabsolventen eines jeden Berufes verliehen, sofern sie mindestens die Gesamtnote 5,0 erreichen.

Die Rückseite der Medaille ist durch die Kommission für Qualifikationsverfahren vorgegeben.



Lehrabschlussfeiern 2023

Alle Lernenden, welche 2023 die Berufsfachschule im Kanton Schwyz besuchen, werden zu einer Lehrabschlussfeier eingeladen. Die kantonalen Berufsfachschulen organisieren diese Feiern für die Lernenden ihrer Schulen. Alle Lernenden dieser Berufsfachschulen erhalten eine Einladung. Berufsbildner, Eltern, Freunde und Bekannte der Prüfungsabsolventen sind zu den Feiern ebenfalls freundlich eingeladen.

- Kaufmännische Berufe und Detailhandelsberufe:
30. Juni 2023 in Schwyz
30. Juni 2023 in Lachen
- Gewerblich-industrielle Berufe:
6. Juli 2023 in Goldau
7. Juli und 8. Juli 2023 in Goldau und Pfäffikon

Eine kurze Erfolgsgeschichte

Das IBA UA wird in die bestehenden Angebote integriert.

Mitte September 2022 starteten an den Berufsbildungszentren Pfäffikon (BBZP) und Goldau (BBZG) die kurzfristig konzipierten Klassen für Jugendliche aus der Ukraine (IBA UA). Damit konnte ein schneller Einstieg ins Bildungssystem der Schweiz ermöglicht werden. Die Jugendlichen werden nun entsprechend ihrer Fähigkeiten und Berufsziele in die regulären Brückenangebote integriert.

- **Marco Farner,**
Bereichsleiter Brückenangebote BBZP
- **Pascal Kälin,**
Bereichsleiter Brückenangebote BBZG

Nazarii I.: *«Jetzt, nach sieben Monaten, kann ich mit Leuten kommunizieren und Deutsch sprechen».*

Ende August 2022 wurden die Berufsbildungszentren Goldau und Pfäffikon damit beauftragt, ein schulisches Angebot für Jugendliche aus der Ukraine zu konzipieren. Ziel des Angebotes soll es sein, den jungen Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich schulisch weiterzuentwickeln, Deutsch zu lernen, mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu kommen und eine gewisse Struktur für den Alltag zu schaffen.

Grosses Engagement und Motivation

Innerhalb von zwei Wochen wurde an den beiden Schulstandorten je eine Klasse eröffnet. Die Lernziele und Inhalte wurden von den Lehrpersonen, welche sich kurzfristig bereit erklärten, die Klassen zu unterrichten, ausgearbeitet und die Unterrichtsmaterialien vorbereitet. Glücklicherweise konnten für einen Teil des Unterrichts Deutschlehrer:in-

nen aus der Ukraine engagiert werden. Sie brachten das Wissen über das Bildungssystem in der Ukraine in die Unterrichtsteams ein und konnten vor allem zu Beginn des Kurses wichtige Übersetzungs- und Kulturvermittlungsarbeit leisten. Durch die motivierte Mitarbeit der Jugendlichen und einen durchdachten und mit viel Engagement umgesetzten Unterricht wurden die Sprachbarrieren schnell kleiner.

Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Kaum war der Unterricht der beiden Klassen richtig angelaufen, stellte sich die Frage nach der Zukunft der Jugendlichen. Im Gegensatz zur Schweiz, wo die meisten Jugendlichen eine Berufslehre absolvieren, stellt in der Ukraine die gymnasiale Ausbildung den üblichen Weg dar. In Zusammenarbeit mit den Fachpersonen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wurden die möglichen Wege des schweizerischen Bildungssystems kennengelernt und verglichen. Zudem boten und bieten Einzelgespräche die Möglichkeit, eine realistische berufliche Zukunft in der Schweiz zu skizzieren und anzugehen.

Viktoriiia H.: *«Mir gefällt es, dass wir im Unterricht viel reden – so kann ich die deutsche Grammatik und die richtige Aussprache lernen».*

Integration in die kantonalen Angebote

Ab Beginn des kommenden Schuljahres 2023/24 stehen den Lernenden der beiden IBA UA-Klassen je nach Sprachstand die regulären Brückenangebote am BBZP und BBZG oder andere kantonale Angebote offen. Aktuell läuft das Anmelde-, Auswahl- und Zuteilungsverfahren.

Die Berufswelt entdecken

Auslandpraktika – ein grosses Plus für die Berufslehre

Seit 2019 haben Lernende am Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) die Möglichkeit, an Austauschprojekten im Ausland teilzunehmen. Diese Projekte werden von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem, finanziert. Die Organisation liegt bei den Schulen und Berufsverbänden.

■ Pascal Kälin,
Prorektor

«Dass ich mein Praktikum selber organisiert habe und ganz alleine in die Niederlande

gereist bin, macht mich schon etwas stolz».
Lisa Hasler, Lernende Fahrradmechanikerin EFZ

Den eigenen Horizont erweitern

Was bis vor wenigen Jahren vor allem Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen vorbehalten war, hat sich nun auch in der Berufsbildung etabliert. Lernende profitieren von einem Aufenthalt im Ausland. Nebst dem Kennenlernen der beruflichen Praxis in einer anderen Kultur unterstützen Auslandpraktika junge Menschen dabei, den eigenen Blick auf die Welt zu öffnen, neue Kontakte zu knüpfen, auf sich selbst gestellte neue Situationen zu meistern und generell neue Impulse und Motivation für die beruf-



Lernende der Motorradmechaniker-Klasse aus Goldau anlässlich ihres Klassenaustauschs im tschechischen Brno.

liche Zukunft zu erhalten. Auch lässt sich der eigene Lebenslauf sehr gut mit dieser Erfahrung ergänzen. Kurzum: Auslandsaufenthalte prägen junge Menschen ganzheitlich.

«Das Team in Deutschland besteht aus einem Lehrmeister, einem Gehilfen und fünf Lernenden. Bei uns ist es genau umgekehrt: fünf ausgebildete Forstwärter und zwei Lehrlinge». Maurin Geisseler, Lernender Forstwart EFZ

Mit der ganzen Klasse nach Tschechien

Nebst Austauschprogrammen, bei denen einzelne Lernende teilnehmen, sind auch Projekte für ganze Klassen möglich. So sind die Klassen der Motorradmechaniker seit einiger Zeit in regelmässigem Kontakt mit Klassen aus Brno, Tschechien, und besuchen sich gegenseitig. Klassenaustausche während der Lehre sind eher kürzer – beim Projekt der Motorradmechaniker dauerte der Austausch rund eine Woche. Im Ausland werden beispielsweise Berufsfachschulen, Lernateliers und Zulieferungsbetriebe der Branche besucht.



Lina Hasler verbrachte als Lernende Fahrradmechanikerin eine lehrreiche Zeit im Praktikumsbetrieb im holländischen Rosmalen.

Partnerschulen als Türöffner

Die Organisation von Austauschprojekten läuft in der Regel über Partnerschulen in den verschiedenen Ländern. Gegenseitig vereinbart man die mögliche Anzahl an Austauschprojekten, um anschliessend interessierte Lernende dafür zu finden. Über die Lernenden gelangt man an die Berufsbildner, welche das ganze Projekt mittragen. Einerseits, indem sie für eine gewisse Zeit auf ihre Lernenden verzichten und andererseits, indem sie beim Gegenbesuch einem Jugendlichen aus dem Ausland die Möglichkeit bieten, im eigenen Betrieb das Praktikum zu absolvieren.

«Beim Schweissen mit Schutzgas habe ich mir den Respekt der holländischen Mitschüler und Lehrer verdient: «I'm impressed, really good work! I'm proud of you!». Lisa Hasler, Lernende Fahrradmechanikerin EFZ

Das Netzwerk weiterknüpfen

Über die Kontakte der Abteilung der Zweiradberufe ist ein weiteres Angebot für Lernende der Abteilung Automobilberufe am BBZG zustande gekommen. So nahmen Ende Mai 2023 zwei Lernende Automobil-Mechatroniker EFZ im dritten Lehrjahr an einer internationalen Berufsolympiade der Automobilberufe teil. Der Wettbewerb findet in Englisch statt, was nebst dem Fachlichen auch für eine Herausforderung in der Kommunikation sorgt. Begleitet werden die beiden jungen Wettbewerbsteilnehmer von ihren Lehrpersonen, die wiederum ihr Netzwerk weiterknüpfen werden. Denn vom gegenseitigen Austausch profitieren nicht nur die Lernenden, sondern auch die Lehrpersonen – und damit auch der Unterricht.

Am BBZG sollen Lernende möglichst aller Berufsgruppen Auslandpraktika absolvieren können. Aus diesem Grund bauen die Berufskundelehrpersonen Partnerschaften mit Berufsfachschulen in weiteren Ländern auf. Demnächst werden sich neue Möglichkeiten in Österreich und Deutschland eröffnen. Und im Sommer 2023 werden Lernende der Abteilung Bäcker-Konditor-Confiseur an einem Projekt in Ruanda, Afrika, teilnehmen.

movetia

Austausch und Mobilität
Echanges et mobilité
Scambi e mobilità
Exchange and mobility

Die nationale Agentur «Movetia» zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem unterstützt nicht nur bei der Organisation von Austauschprojekten, sondern leistet auch Finanzhilfen.

«In Deutschland war es recht gemütlich. Man kam im Stützpunkt an und es ging lange, bis alles eingeladen war. Bei der Korporation fängt man um sieben Uhr an. Dann lädt man alles schnell auf und macht sich gleich auf den Weg». Maurin Geisseler, Lernender Forstwart EFZ

Handlungskompetenzorientierung und ganzheitliches Lernen

Was im Schulzimmer oft in mühsamer Kleinarbeit künstlich erschaffen wird, um den Unterricht handlungskompetenzorientiert zu gestalten, gelingt mit einem Auslandsprakti-

kum spielend. Es findet ein ganzheitliches Lernen in einem ganz normalen, für die Lernenden jedoch fremden Umfeld statt. Und ja, Fremdsprachen braucht es dazu meistens auch – sogar freiwillig!

«Seid offen, frischt vor der Reise eure Fremdsprachenkenntnisse auf und genießt es!». Lisa Hasler, Lernende Fahrradmechanikerin EFZ

Link zu Youtube-Video

Die Klasse 3a der Motorradmechanik vom BBZG hat über ihren Klassenaustausch in Brno ein unterhaltsames Video gedreht.





AGROLA

MIT HOLZ-PELLETS HEIZEN

AGROLA Holz-Pellets für sorgenfreies Heizen in Schulen!

Sämtliche AGROLA Holz-Pellets werden aus naturbelassenen Holzresten aus regionaler Holzverarbeitung hergestellt. Sie sind mit dem höchsten Qualitätslabel «ENplus-A1» zertifiziert.

Sie profitieren von einer kompetenten Beratung und einem erstklassigen Lieferservice! Gerne beraten wir Sie auch telefonisch unter der Gratisnummer 0800 300 000.

[agrola.ch/holz-pellets](https://www.agrola.ch/holz-pellets)

Erfolgreiche Schwyzer Kantischülerinnen

Medaillengewinn an europäischer Olympiade

Zwei Schülerinnen der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) haben sich für das nationale Finale zweier Wissenschafts-Olympiaden qualifiziert: Aisha Azhgaliyeva in der Schweizer Mathematik-Olympiade und Nicole Ng in der Schweizer Philosophie-Olympiade. Sie haben damit eindrücklich gezeigt, dass sie Bestleistungen auf nationaler Ebene vollbringen können. Aisha Azhgaliyeva holte zudem Bronze in der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in Slowenien.

■ **Martin von Ostheim,**
Rektor Kantonsschule Ausserschwyz

Zwei Finalistinnen aus dem Kanton Schwyz
Dieses Jahr haben es gleich zwei Maturandinnen aus dem Kanton Schwyz ins nationale Finale einer Wissenschaftsolympiade geschafft. In der Philosophie-Olympiade sind 13 Kandidatinnen und Kandidaten von ursprünglich 140 Bewerbungen ins Final gekommen, eine davon ist Nicole Ng, die im Sommer 2023 die Matura im sprachlichen Profil an der KSA absolvieren wird. Aisha Azhgaliyeva, welche die Maturaklasse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil der KSA besucht, setzte sich gegen 1692 Bewerberinnen und Bewerber aus der ganzen Schweiz durch und ist eine der 25 Finalistinnen der Schweizer Mathematik-Olympiade. Zusammen mit drei weiteren Schweizer Finalistinnen durfte sie aufgrund dieses Resultats an der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in Slowenien teilnehmen und ihr Können international unter Beweis stellen. Dort holte sie die



Aisha Azhgaliyeva von der KSA mit der an der EGMO gewonnenen Bronzemedaille (Foto: Julia Sollberger)

Bronzemedaille. Nach der Matura möchte sie an der ETH Zürich Mathematik studieren.

Wissenschafts-Olympiaden als Nachwuchsförderung

Die Wissenschafts-Olympiaden sind internationale Wettbewerbe in diversen Disziplinen für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Damit man die Schweiz international vertreten kann, muss zuerst das nationale Auswahlverfahren bestanden werden. Mit den Wissenschafts-Olympiaden sollen nicht nur ausgewiesene Talente ausgezeichnet werden, sondern allgemein neugierige Jugendliche in verschiedenen Wissenschafts-

bereichen gefördert und wissenschaftliche Begabungen sowie Kreativität geweckt werden. Jährlich werden in der Schweiz im Rahmen der Wissenschafts-Olympiaden Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 5000 Talente in zehn Fächern organisiert: Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Linguistik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft. Die besten Talente haben anschliessend die Möglichkeit, die Schweiz international zu vertreten und eine Vernetzung sowie einen Austausch über Länder- und Kulturgrenzen hinweg zu pflegen.

Die Schulleitung, die Lehrerschaft und die Mitarbeitenden der KSA gratulieren Aisha Azhgaliyeva und Nicole Ng ganz herzlich zu diesem grossartigen Resultat!

Weitere Informationen zu den Schweizer Wissenschaftsolympiaden und zur EGMO:

<https://science.olympiad.ch>

<https://www.egmo.org>

Neue Rektorin für die Pädagogische Hochschule Schwyz Kathrin Futter folgt auf Silvio Herzog

Der Regierungsrat hat auf Antrag des Hochschulrates Prof. Dr. Kathrin Futter zur neuen Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) gewählt. Die Gewählte ist zurzeit Prorektorin Ausbildung und stellvertretende Rektorin der PHSZ. Sie wird das Amt als Rektorin in der Nachfolge von Prof. Dr. Silvio Herzog am 1. September 2023 antreten.

Kathrin Futter, Dr. phil., geboren am 14. Oktober 1967, wohnt in Schönenberg (ZH). Die diplomierte Primarlehrerin und promovierte Erziehungswissenschaftlerin ist seit 2016 Prorektorin der PHSZ und verantwortlich für die Leitung des Bereichs Ausbildung. Seit 2020 ist sie zudem stellvertretende Rektorin der PHSZ.

Die künftige Rektorin verfügt über einen breiten Leistungsausweis sowie über vielfältige Berufserfahrung auf den Bildungsstufen der Volksschule und der Hochschule. Nach einigen Jahren Erfahrung als Primarlehrerin

studierte sie Erziehungswissenschaften, Angewandte Psychologie und Sonderpädagogik an der Universität Zürich und schloss mit dem Lizentiat ab. Zusätzlich erwarb sie das Zertifikat als Erwachsenenbildnerin. Danach arbeitete sie während rund zehn Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lektorin und Dozentin in Forschung und Lehre an den Universitäten Zürich, Freiburg und Basel sowie an der PH Zentralschweiz. Während dieser Zeit absolvierte sie das Doktoratsstudium an der Universität Zürich und erwarb den Dokortitel in Erziehungswissenschaften zum Thema «Fachspezifisches Coaching in Lehrpraktika».

Nach drei Jahren Tätigkeit als Leiterin der Stabsstelle «Berufspraktische Ausbildung» an der PH Zürich wurde sie 2016 zur Prorektorin Ausbildung der PHSZ gewählt und führt den Bereich seither erfolgreich und mit hoher Anerkennung und Akzeptanz. Im Jahr 2017 wurde ihr der Titel einer Professorin durch den Hochschulrat der PHSZ verliehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz sowie mit den Schulleitungen der

Volksschulen in den Kantonen Schwyz, Uri und Glarus erwarb sie sich umfassende Kenntnisse und ein breites Beziehungsnetz in der Region. Zudem eignete sie sich mit gezielten Weiterbildungen betriebswirtschaftliches Wissen im Hochschulwesen an und erweiterte ihr Netzwerk im Hochschulbereich durch Managementkurse mit Führungspersonen anderer Schweizer Hochschulen.

Der Hochschulrat ist überzeugt, dass die neue Rektorin Prof. Dr. Kathrin Futter aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Führungserfahrung die besten Voraussetzungen besitzt, um die einzige Hochschule im Kanton Schwyz, die PHSZ, erfolgreich und profiliert in die Zukunft zu führen. Sie wird ihr Amt mit Beginn des Herbstsemesters am 1. September 2023 als Nachfolgerin von Prof. Dr. Silvio Herzog antreten, welcher die PHSZ im Sommer 2023 verlässt. Die Stelle Prorektorat Ausbildung wird zeitnah öffentlich ausgeschrieben.

(Medienmitteilung der Staatskanzlei vom 27. April 2023)



Die bisherige Prorektorin Ausbildung übernimmt neu als Rektorin die Gesamtverantwortung über die PHSZ: Dr. Prof. Kathrin Futter.

Tagungen 2023/2024

3. Juni 2023

Bildungsplanung bei kognitiver Beeinträchtigung

30. September 2023

Stressmanagement und Resilienzförderung

23. März 2024

Beziehung zuerst! Verhaltensauffälligkeit begegnen

15. Juni 2024

Adaptive Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit

Infos und Anmeldung:
www.hfh.ch/tagungen



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Was steckt hinter dem ChatGPT-Hype?

Und was bedeutet dies für die Schulen?

Die Veröffentlichung des Chatroboters ChatGPT im November 2022 hat eine grosse Medienaufmerksamkeit verursacht. Zeitungen, Radio und Fernsehen überschlagen sich mit euphorischen und apokalyptischen Prognosen zur Zukunft der Arbeitswelt und der Menschheit insgesamt. Bezüglich Schule geht es in den Medienberichten meist um Betrugsmöglichkeiten bei Prüfungen und Hausarbeiten. Doch was bedeutet ChatGPT für die Schule wirklich?

■ Prof. Dr. Beat Döbeli Honegger,
Leiter Institut für Medien und Schule PHSZ

Was ist ChatGPT?

«Mache mir fünf Vorschläge für Spiele, die eine Primarschulklasse im Zug spielen kann!» Auf diese Aufforderung liefert ChatGPT innerhalb von wenigen Sekunden eine Bildschirmseite fehlerfreien Text, den die meisten Schülerinnen und selbst Erwachsene nicht besser schreiben könnten. Noch vor Kurzem hielten es selbst Expertinnen und Experten für undenkbar, dass Maschinen sich so eloquent ausdrücken könnten. Bei ChatGPT handelt es sich um einen Dienst im Internet, mit dem man sich nach Registration in einem chatartigen Dialog über Gott und die Welt «unterhalten» kann. ChatGPT beantwortet

Fragen, schreibt Prosa und Gedichte, kann übersetzen und Texte zusammenfassen. Dahinter steckt ein sogenanntes grosses Sprachmodell (engl.: large language model). Die Sprachmodelle funktionieren ähnlich wie Suchmaschinen (siehe Abbildung 1).

Beide bauen auf einem riesigen Textkorpus auf. Er besteht sowohl bei ChatGPT als auch bei der Suchmaschine Google mehr oder weniger aus dem gesamten verfügbaren Internet. Diese unstrukturierte Datenmenge wird bei Suchmaschinen und bei Sprachmodellen auf Vorrat verarbeitet, damit die Systeme danach auf Anfragen rasch reagieren können. Bei Sprachmodellen nennt man dies Pretraining. Vereinfacht formuliert, versuchen Sprachmodelle anhand ihres Trainings auf eine Eingabe eine statistisch möglichst wahrscheinliche Antwort zu liefern. Eine Prise Zufall sorgt dafür, dass dieselbe Eingabe jedes Mal zu einer leicht anderen Antwort führt.

Die statistische Funktionsweise hat auch zur Folge, dass grosse Sprachmodelle zwar manchmal beeindruckende Resultate erzielen, mitunter aber auch Fakten und Quellen erfinden – weil es, salopp formuliert, eben gut bzw. wahrscheinlich klingt. Ein weiteres Problem: Da Sprachmodelle ihre Antworten anhand ihrer Trainingsdaten errechnen, geben sie auch die in den Trainingsdaten enthaltenen Ansichten und Vorurteile über die Welt wieder.

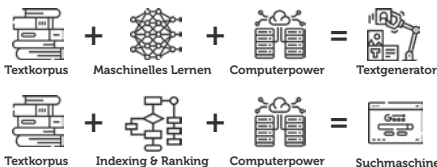


Abbildung 1: Grundlegender Aufbau von Textgeneratoren und Suchmaschinen

ChatGPT als iPhone-Moment des maschinellen Lernens

Die grundlegende Funktionsweise von grossen Sprachmodellen wurde bereits vor längerem entwickelt. Erst die heute zur Verfügung stehenden riesigen Datenmengen und die Rechenkapazität haben ihre Leistung so verbessert, dass sie vielerorts Erstaunen

und Aufmerksamkeit erregen. Die Veröffentlichung von ChatGPT lässt sich somit als eine Art «iPhone-Moment des maschinellen Lernens» verstehen.

Bei der Vorstellung des iPhones im Jahr 2008 war auch nicht das konkrete Produkt – das iPhone – relevant. Es stand aber symbolisch als Vorreiter einer neuen Ära, die uns in den letzten 15 Jahren prägt: Smartphones haben viele Aspekte unseres Lebens stark verändert. Mit ChatGPT dürfte es sich ähnlich verhalten: Das konkrete Produkt wird an Bedeutung verlieren, die sich darin zeigenden Konzepte dürften jedoch künftig an Bedeutung zunehmen und sich auf unser Leben auswirken. Es gilt somit, sich in Diskussionen auf die langfristigen Konzepte des Phänomens zu fokussieren und sich nicht durch kurzlebige Produkt- oder Versionsdetails ablenken zu lassen (siehe Abbildung 2)

Warum ist ChatGPT relevant?



Abbildung 2: Konzeptwissen, Produktwissen und Versionswissen

Wir können davon ausgehen, dass ChatGPT-ähnliche Funktionen bald in vielen Programmen auf unseren Computern und Smartphones integriert sein werden. Microsoft hat beispielsweise bereits angekündigt, die hinter ChatGPT stehende Technologie in alle Office-Programme einzubauen. Dabei beschränkt sich die Technologie grosser Sprachmodelle nicht auf Text. Im Gegenteil lässt sich aus jeglicher Art digital gespeicherter Daten (Bilder, Text, Töne, Videos, Computerprogramme, 3D-Modelle etc.) jegliche andere Form von digitalen Daten generieren. So ist es zum Beispiel bereits heute möglich, auf

der Basis eines Bildes Musik komponieren oder ein Drehbuch schreiben und daraus einen Kurzfilm entwickeln zu lassen.

Abstrakter betrachtet zeigen grosse Sprachmodelle beispielhaft, dass beim maschinellen Lernen nicht mehr der Mensch dem Computer Schritt für Schritt Anweisungen gibt, sondern der Computer anhand riesiger Datenmengen Muster zu erkennen versucht und dabei mitunter auch Gesetzmässigkeiten sieht, die dem Menschen bisher verborgen geblieben sind. Wie grosse Sprachmodelle unsere Welt letztendlich prägen werden, lässt sich nicht detailliert vorhersagen. Bereits jetzt scheint aber klar zu sein, dass mit Text- und Bildgeneratoren die Informationsflut erneut um Grössenordnungen ansteigen wird. Bilder, Töne und Videos lassen sich unerkennbar fälschen. Dadurch wird sich unser Verhältnis zu Medien in den kommenden Jahren grundlegend verändern.

Wie betrifft das die Schule?

Die Schule ist von dieser technologischen Entwicklung in vielfacher Hinsicht betroffen. Ganz konkret erhalten dadurch sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen neue Werkzeuge in die Hand, um Texte, Bilder, Töne und Videos herzustellen und zu bearbeiten. Diese können zur Ideengenerierung, Dokumentation, Erklärung, Individualisierung, Rückmeldung oder, allgemein formuliert, als weiteres Lern- und Arbeitsinstrument genutzt werden. Wie immer: Die Arbeit mit Werkzeugen will gelernt sein. Hier zeigt sich wiederum eine gewisse Verwandtschaft zu Suchmaschinen. Wie bei deren Aufkommen geht es nun auch bei grossen Sprachmodellen darum, dass Schülerinnen und Schüler im Bereich der Informations- und Medienkompetenz lernen, die Funktionsweise der Werkzeuge grundsätzlich zu verstehen, sie effizient nutzen und ihre Ergebnisse kritisch hinterfragen zu können. Der Vergleich mit Suchmaschinen zeigt auch, dass diese Kompetenzen ab Mitte des zweiten Zyklus relevant werden, dann aber bis und mit Sekundarstufe II stufengerecht vertieft werden sollten.

Längerfristig stellen sich mit ChatGPT & Co. für die Schule Fragen, die über die einzelne Unterrichtslektion hinausgehen. Wird zum Beispiel das kognitive Anspruchsniveau in verschiedenen Bereichen steigen, weil niemand mehr Menschen anstellt, die schlechter recherchieren und schreiben als künftige Computerprogramme? Wird die Heterogenität in der Schule noch grösser, weil sich auch bei grossen Sprachmodellen zeigt, dass Schülerinnen und Schüler mit rascher Auffassungsgabe mehr aus den neuen Möglichkeiten herausholen können als andere? Oder helfen solche Werkzeuge insbesondere denjenigen, die bisher Mühe haben in der Schule, weil die Werkzeuge adaptiv unterstützen können und andere Kompetenzen wichtiger werden? Wie sieht es künftig mit der Lernmotivation aus, wenn Schülerinnen und Schüler tagtäglich erleben, dass Computer schulische Leistungen zunehmend besser und rascher zeigen können als sie?

Wie sollen Schulen reagieren?

Wichtig ist bei dieser technologischen Entwicklung weniger, bereits morgen die richti-

gen Antworten zu kennen, als sich bereits heute mit den wichtigen Fragen zu beschäftigen. Schulleitungen und Lehrpersonen sind deshalb aufgefordert, die neu verfügbaren Werkzeuge auszuprobieren, um selbst ein Gefühl dafür zu bekommen, ob und was sich in ihrem Berufsumfeld früher oder später ändern wird.

Die PH Schwyz bietet interessierten Schulen einen Holkurs an, der die Funktionsweise der Systeme erklärt, Zeit zum angeleiteten Ausprobieren lässt und zur schulinternen Diskussion der Thematik einlädt. Für weitergehende Fragen angesichts der Schulentwicklung in der digitalen Transformation steht die Fachstelle facile der PHSZ gerne zur Verfügung: www.phsz.ch/facile

Weitere Informationen: Die Einschätzungen der PHSZ zum Thema «ChatGPT und Schule» sind unter <https://mia.phsz.ch/LLM> zu finden und werden regelmässig aktualisiert.

Kurznachrichten aus der PH Schwyz

News, Veranstaltungen, Angebote

AUSBILDUNG

Jetzt noch anmelden für Herbst 2023 – auf www.phsz.ch!

- Bachelorstudiengänge Kindergarten-unterstufe und Primarstufe
- Vorbereitungskurs – Jahreskurs
- Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

NEWS AUS DER PHSZ

Lehrkräftemangel: PHSZ lanciert Sofortmassnahmen

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen und Sport (AVS) hat die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) zwei Sofortmassnahmen zur Unterstützung von Schulen im Lehrkräftemangel konzipiert. Mit dem «Starter Kit» erhalten Personen ohne Lehrdiplom einen Einblick in den Berufsalltag einer Lehrperson und in das vielschichtige Arbeitsfeld Schule. Der Kurs richtet sich an Unterrichtende auf Stufe Kindergarten bis 9. Klasse mit einer Anstellung an einer Volksschule – weitere Informationen siehe unter «Weiterbildung». Die PHSZ weist darauf hin, dass der Kurs nicht die erforderliche Qualifikation als Lehrperson ersetzt und demzufolge zu keinem Lehrdiplom führt. Das Angebot soll vor allem der Unterstützung von Schulen in der zeitintensiven Einführung dienen.

Als weitere Massnahme wurde das Berufsintegrierende Studium (BIS) eingeführt. Mit dieser Studienvariante können Bachelorstudierende der PHSZ im letzten Studienjahr mit einem Teilzeitpensum in den Berufsalltag einsteigen und gleichzeitig das Studium in der vorgegebenen Zeit abschliessen. Die Qualität

des Berufseinstiegs und der Ausbildung wird durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der PHSZ, der Schule und den Studierenden gewährleistet. Die Teilnahme am Berufsintegrierenden Studium setzt einen Anstellungsvertrag (Kindergarten/Primarschule) in den Kantonen Schwyz, Uri oder Glarus voraus. Das Projekt ist auf aktuell drei Jahre befristet. Das «Starter Kit» und das Berufsintegrierende Studium können nur eine erste Entlastung sein, weitere Massnahmen sind seitens des Kantons Schwyz dringend notwendig.

Andreas Karrer wird neuer Leiter «Beratung und Kurse»

Ab 1. August 2023 wird Andreas Karrer die Leitung des Bereichs «Beratung und Kurse» der Abteilung Weiterbildung und Dienstleistungen der PHSZ übernehmen. Als langjähriger Leiter der Abteilung Volksschule und in seiner Funktion als Berater für Schulleitungen und Schulkommissionen des Kantons Glarus kennt Andreas Karrer die Bedürfnisse und Belange der Volksschulstufe. Durch sein Wirken in verschiedenen interkantonalen Arbeitsgruppen bringt er zudem Erfahrungen in systemischer Schulentwicklung, Qualitätssicherung, Digitalisierung, Beurteilung, Sonderpädagogik u. a. mit. Gleichzeitig verfügt er über eine gute Vernetzung im Schulumfeld. Er löst Aldo Bannwart ab, der den Bereich «Beratung» engagiert und erfolgreich aufgebaut und geleitet hat und weiterhin als Berater für die PHSZ tätig sein wird.

Neues Lehrmittel zur Biodiversitätsbildung

Im Rahmen eines kooperativen Umweltbildungsprojekts haben der Natur- und Tierpark Goldau und die PHSZ eine Handreichung für Lehrpersonen herausgebracht. Die Publikation «Lernort Natur – mit Kindern die biologische Vielfalt in Wiesen und Wäldern entdecken» unterstützt Lehrpersonen, um Schülerinnen und Schülern die spannende, biologische Vielfalt vor dem Schulhaus näher-

zubringen und sie für den Lernort Natur zu begeistern. Das pädagogische Dossier für die 2. bis 5. Primarstufe umfasst 72 Seiten und ist mit vielen Fotos, kindgerechten Illustrationen und Umsetzungsideen angereichert. Die Publikation kann auf der Website des Natur- und Tierpark Goldau bestellt oder im Medienzentrum der PHSZ in Goldau erworben werden.

Politische Bildung mit «URwegs»

Das bestehende webbasierte Urner Heimatkunde-Lehrmittel «URwegs» wurde um Politische Bildung erweitert und ist gesamtschweizerisch nutzbar. Lehrpersonen von Kindergartenstufe bis Sekundarstufe 1 finden auf www.urwegs.ch umfangreiche Unterrichtsmaterialien gemäss Lehrplan 21. Die kompetenzorientierten Aufgabensets bestehen aus multimedialen Inhalten wie Vorlesegeschichten, Audiodateien, Arbeitsblätter, Lernjournale und dem Planspiel «dr Paisäplatz gheert iis» zum Lernen von Demokratie. Entwickelt wurden die Materialien von Dr. Judith Arnold und Dr. Guido Estermann der Pädagogischen Hochschule Schwyz sowie Pascal Stadler der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

27 neue Schulleiterinnen und Schulleiter zertifiziert

In einem feierlichen Rahmen erhielten im März die 27 Absolventinnen und Absolventen des sechsten CAS Schulleitung der PHSZ ihr Diplom. Neun Teilnehmende kommen aus Schulen des Kantons Schwyz. In seiner Ansprache hob Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor der PHSZ, die Bedeutung der Schulleiterinnen und Schulleiter für die Pädagogischen Hochschulen hervor: «Schulleitungen nehmen nicht nur an ihrer Schule vor Ort, sondern auch in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung eine zentrale Schlüsselrolle ein. Die Pädagogischen Hochschulen brauchen Partnerschaften mit Schulleitungen auf Augenhöhe.» Um der wachsenden Nachfrage nach dem CAS Schulleitung gerecht zu werden, bietet die PHSZ mittlerweile zwei parallel geführte Lehrgänge an: einen Lehrgang während der Schulferien im Kanton Schwyz, der andere während der Schulferien der umliegenden Kantone. Neu ist für den Studiengang

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber verantwortlich, der ausserdem die Leitung des Bereichs «Leadership und Innovation» Personal der Abteilung Weiterbildung und Dienstleistungen übernommen hat.

25 Fachpersonen der Integrativen Förderung diplomiert

Ende Januar 2023 konnten die 25 Teilnehmenden des CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) der Pädagogischen Hochschule Schwyz und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) ihre Diplome entgegennehmen. 13 der Absolventinnen und Absolventen kommen aus dem Kanton Schwyz. In seiner Festansprache betonte Professor Silvio Herzog, Rektor der PHSZ, wie herausfordernd der Lehrberuf in der Integrativen Förderung ist: «Integration und Inklusion waren in den letzten 30 Jahren nie so anspruchsvoll und gleichzeitig so wichtig wie heute. Das macht Ihre Aufgabe nicht leichter, aber äusserst sinnstiftend.»

Der CAS ermöglicht den Zugang zum Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik der HfH. Der nächste CAS-Lehrgang startet Ende August 2023 – weitere Informationen siehe unter «Weiterbildung».

32 neue Praxislehrpersonen für Studierende

Im März 2023 schlossen 32 Lehrpersonen, davon 7 auf Kindergartenunterstufe und 25 auf Primarstufe, erfolgreich die Grundausbildung zur Praxislehrperson an der PHSZ ab. Aus dem Kanton Schwyz absolvierten 25 Lehrpersonen den Kurs. Patrik Bachmann, Leiter der Grundausbildung, freut sich über die grosse Nachfrage: «Die Praxislehrpersonen tragen in hohem Mass dazu bei, dass die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, um die Arbeit als Lehrperson erfolgreich ausüben zu können. Sie unterstützen sie bei der Bewältigung von Herausforderungen im Unterricht und bei der Entwicklung pädagogischer Kompetenzen.»

Die nächste Grundausbildung startet am 14. Juni 2023, Informationen/Anmeldung unter www.phsz.ch/grundausbildungpxl

WEITERBILDUNG

«Starter Kit» – Ein Angebot für Unterrichtende ohne Lehrdiplom

Einblick erhalten – Orientierung schaffen – Sicherheit gewinnen. Für Unterrichtende ohne Lehrdiplom ist die Tätigkeit aufgrund der fehlenden Ausbildung und Praxis höchst anspruchsvoll und herausfordernd. Das Angebot «Starter Kit» vermittelt Einblicke in relevante Aspekte des vielschichtigen Arbeitsfeldes der Schule. Dieser Kurs richtet sich an Unterrichtende ohne Lehrdiplom des Zyklus 1 bis 3 (KG bis 9. Klasse) und findet vom 3. bis 7. Juli 2023 an der PH Schwyz statt.

Informationen und Anmeldung unter www.phsz.ch/starter-kit

CAS Digitale Transformation in der Schule

Sie möchten den digitalen Wandel an Ihrer Schule als ganzheitlichen Schulentwicklungsprozess gestalten? Im CAS Digitale Transformation in der Schule (CAS DigiTS) bauen Sie das entsprechende Handlungsrepertoire auf. Der Lehrgang richtet den Blick konsequent auf das komplexe Zusammenspiel von Schulführung, Schulbetrieb, Pädagogik und Technik sowie auf die damit verbundenen vielfältigen Veränderungsprozesse. Durch den hohen Praxisbezug ist die Selbststeuerung und Selbstverantwortung gross. Für eine bessere Flexibilität werden neben dem Präsenzunterricht einige der Inhalte online angeboten. Der nächste Lehrgang startet am 21. August 2023.

Weitere Informationen unter www.phsz.ch/cas-digits

CAS Einführung in die Integrative Förderung

Der CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) befähigt Lehrpersonen auf elementarem Kompetenzniveau zur Erfassung von Lern- und Entwicklungsbedingungen, zur Gestaltung von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf und zur professionellen

Zusammenarbeit in integrativen Bildungsangeboten. Angesprochen sind Personen, die über ein anerkanntes Lehrdiplom für die Kindergarten-, Primar- oder Sekundarstufe I und mindestens zwei Jahre Unterrichtserfahrung verfügen. Der CAS ermöglicht den Zugang zum Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik der Hochschule für Heilpädagogik (HfH). Der nächste Lehrgang startet am 25. August 2023.

Weitere Informationen unter www.phsz.ch/cas-eif

CAS Theaterpädagogik

Möchten Sie Theaterelemente spielerisch im regulären Unterricht einsetzen, ein Theaterstück mit Ihrer Klasse oder Gruppe inszenieren und aufführen und deren überfachliche Kompetenzen stärken? Interessieren Sie sich für Improvisation und szenische Arbeit? Haben Sie Lust, Wahrnehmung und Bewegung sowie Fantasie und Vorstellungskraft vertieft zu schulen? Der CAS Theaterpädagogik (CAS TP) bietet Ihnen dazu fundierte Grundlagen. Der nächste Lehrgang beginnt am 22. September 2023.

Weitere Informationen unter www.phsz.ch/cas-tp

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Entwicklungsdynamik im Bildungswesen fordert Sie als Lehrperson immer wieder aufs Neue heraus. Die Weiterbildungskurse der PHSZ unterstützen Sie nachhaltig im Prozess der beruflichen Entwicklung. Alle Kurse finden Sie auf dem Webportal: www.phsz.ch/online-programm

Folgende ausgewählte Kurse haben noch freie Plätze:

Kursnummer	23.033.04.01
Kurstitel	Mathematik kooperativ
Kursleitung	Wälti Beat
Datum	3.6.2023

Kursnummer 23.033.10.01
Kurstitel Einführung Mathematik
 1. Sekundarstufe
Kursleitung Spaltenstein Martin
Datum 31.5.–14.6.2023

Kursnummer 23.033.12.01
Kurstitel Einführung Mathematik
 2. und 3. Sekundarstufe
Kursleitung Spaltenstein Martin
Datum 28.6.–5.7.2023

Kursnummer 23.036.01.01
Kurstitel Nahrungszubereitung
 im WAH-Unterricht:
 Kompetenzorientiertes
 Planen und Gestalten
Kursleitung Bucheli Matzinger
 Yvonne
Datum 10.6.–18.10.2023

stellungen, zeigen mögliche Perspektiven auf und planen die nächsten Schritte für eine bedarfsgerechte Weiterbildung.

Priska Hellmüller-Luthiger steht Ihnen gerne zur Verfügung: priska.hellmueller@phsz.ch

Fachstellen

- Fachstelle facile (Beratung, Coaching zum digitalen Wandel, ICT Konzepte u. a.) www.phsz.ch/fachstelle-facile
- Fachstelle PersonalEntwicklung (Beratung, Webinare, Netzwerke und Austausch u. a.) www.phsz.ch/fachstelle-personalentwicklung
- Fachstelle Theaterpädagogik (Beratung, Coaching, Theater- und Musikprojekte u. a.) www.phsz.ch/fachstelle-theaterpaedagogik

DIENTSTLEISTUNGEN

Professionelle Beratungen für Lehrpersonen und Schulleitungen

Belastungen abbauen und Ressourcen aufbauen, Hilfe zur Selbsthilfe, Kompetenzen in der Problemlösung verbessern, Lernprozesse anregen und die Wahrnehmung auf das eigene Handeln verbessern: Das Beratungsangebot der PHSZ unterstützt Lehrpersonen und Schulleitungen bei berufsrelevanten Anliegen und Problemen – individuell und professionell.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Aldo Bannwart, T 041 859 05 68, aldo.bannwart@phsz.ch

Weiterbildungsberatung für Lehrpersonen ohne pädagogische Ausbildung

Sind Sie in den Beruf eingestiegen oder unterrichten Sie bereits an einer Schule, ohne Lehrdiplom? Sind Sie Schulleiterin/ Schulleiter und möchten sich über Weiterbildungsmöglichkeiten von Lehrpersonen ohne pädagogische Ausbildung informieren? Wir bearbeiten mit Ihnen individuelle Frage-

WARUM?

20 JAHRE TZR

- Warum konnte der Neandertaler trotz seines grossen Gehirns nicht rechnen?
- Warum rechnen gewisse Kinder bei mir in der Klasse noch immer mit den Fingern?
- Warum statt der Hundertertafel die Arbeit am offenen Zahlenstrahl vorziehen?
- Warum das Kind immer nach seinem Rechenweg fragen?
- Warum weiss ich so wenig über Rechenschwäche?
- Warum soll anscheinend Dyskalkulie in vielen Kantonen erst ab der 3. Klasse abgeklärt werden können?
- Warum gibt es das TZR Basel schon seit 20 Jahren?

Noch Fragen?

Ausbildung 2024
 Infomorgen 16.09.2023
www.rechenschwaecher.ch

Aktuelles

aus dem Bildungswesen

Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An den ausserordentlichen Sitzungen des Kantonsrates vom 15. Februar und 26. April 2023 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Kommission für Bildung und Kultur (Präsident)

- Auf Vorschlag der FDP-Fraktion wird KR Roger Züger, Schübelbach, zum Präsidenten der Kommission für Bildung und Kultur für die restliche Amtsdauer 2020–2024 gewählt.
- Der Kantonsrat nimmt Kenntnis von der durch die FDP-Fraktion erfolgten Nomination von KR Pirmin Geisser, Ingenbohl, und von der durch die SP-Fraktion erfolgten Nomination von KR Martin Raña, Küssnacht, als Ersatzmitglieder der Kommission für Bildung und Kultur.
- Erheblich erklärter parlamentarischer Vorstoss
- Postulat P 7/22 von KR Martin Raña, KR Dr. Guy Tomaschett und KR Jonathan Prelicz: Studierende der PH Schwyz im Kanton behalten: Arbeitsbedingungen verbessern (RRB Nr. 918/2022)

REGIERUNGSRAT

Februar

- Volksschulen und Sport: Schulleitungen in den Heilpädagogischen Zentren des Kantons Schwyz / Schulleitungszulagen / Ernennung – Erlass; Beiträge aus dem Sportfonds: 1. Quartal 2023 – Beitragszusicherungen; Ausarbeitung eines kantonalen Musikgesetzes – Auftrag

März

- Bildungsdepartement: Regionales Schulabkommen Ostschweiz: Anhang für das Schuljahr 2023/2024 – Genehmigung; Regionales Schulabkommen Zentralschweiz: Anhang 2023/24 – Genehmigung; RGZ Stiftung, Zürich: Erhöhung Kostendach 2023 – Genehmigung; WBF: Movetiagesetz – Vernehmlassung
- Volksschulen und Sport: Teilrevision des Volksschulgesetzes – Inkraftsetzung
- Berufsbildung: Verlängerung einer ausserordentlichen Schulgeldübernahme

April

- Bildungsdepartement: ZRK: Verlängerung und Ausschreibung Dolmetschdienst Zentralschweiz; Kosten für Ausschreibung – Genehmigung

Bildungsbericht Schweiz 2023

Aktuelles Wissen zu allen Bildungsstufen

Der Bildungsbericht Schweiz 2023 liegt vor. Er wurde am 7. März 2023 durch die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF an Bund und Kantone übergeben. Der Bericht präsentiert auf 400 Seiten aktuelles Wissen über das Bildungssystem Schweiz und dessen Leistungsfähigkeit über alle Bildungsstufen hinweg. Er ist eine zentrale Grundlage für die Steuerung und Weiterentwicklung des Bildungssystems Schweiz von der Primar- bis zur Hochschulstufe.

In Bern haben WBF-Vorsteher Guy Parmelin und EDK-Präsidentin Silvia Steiner den Bildungsbericht Schweiz 2023 entgegengenommen. Er wurde im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI und der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK von der SKBF erarbeitet. Der vierte Bildungsbericht enthält aktuelles, verdichtetes Wissen aus Statistik, Forschung und Verwaltung. Er gibt Aufschluss über eine Vielzahl relevanter Aspekte des Bildungssystems Schweiz, ist nach Bildungsstufen aufgebaut und orientiert sich entlang der Kriterien Effizienz, Effektivität und Chancengerechtigkeit (Equity).

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Publikation des Berichts um ein Jahr verschoben. Dies ermöglichte es, kurzfristige Analysen zu den Auswirkungen der Pandemie einzubeziehen. Die Pandemie stellte die Bildungsakteure vor grosse Herausforderungen, insbesondere mit dem zeitweisen Verbot von Präsenzunterricht. Der Bericht zeigt, dass die Krise im Bereich der Digitalisierung auch Chancen bot.

Anhand von erst seit Kurzem möglichen statistischen Längsschnittanalysen präsentiert der Bericht u. a. neue Erkenntnisse zu den Abschlussquoten auf der Sekundarstufe II. So unterscheidet sich die Quote stark zwischen Personengruppen mit unterschiedlichem Ausbildungstyp, welche Jugendliche im Alter von 15 Jahren besucht haben. Dabei spielt bekannterweise auch der Migrationshintergrund eine Rolle.

Ein weiterer Befund zeigt, dass die Tertiärquote in der Schweiz weiter ansteigt und über dem OECD-Durchschnitt liegt. Heute besitzt jede zweite 25- bis 34-jährige Person in der Schweiz einen Abschluss auf Tertiärstufe (Hochschule oder höhere Berufsbildung). Die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt stützt diesen Trend: Die Bildungsrenditen (Lohnsteigerung durch zusätzliche Bildung) von Personen mit tertiärem Abschluss sind nicht gesunken, obwohl heute deutlich mehr Per-



**BILDUNGS
BERICHT
SCHWEIZ**

sonen über einen solchen verfügen. Zudem ist der Fachkräftemangel in denjenigen Berufen am stärksten, die einen Abschluss auf Tertiärstufe verlangen.

Basierend auf dem ersten Bildungsbericht von 2010 hatten WBF und EDK 2011 erstmals gemeinsame und langfristig angelegte politische Ziele für den Bildungsraum Schweiz festgehalten. Mit dem Erscheinen der Bildungsberichte 2014 und 2018 wurden diese Ziele überprüft und aktualisiert. Auch der neu vorliegende Bericht stösst eine Überprüfung der bildungspolitischen Ziele an: SBFJ und EDK befassen sich in den nächsten Monaten vertieft mit den Erkenntnissen und prüfen die Erreichung und weitere Gültigkeit der aktuellen Ziele über alle Bildungsstufen hinweg.

Bundesrat Guy Parmelin und Regierungsrätin Silvia Steiner hielten in einer ersten Einschätzung fest, dass die gemeinsamen bildungspolitischen Ziele wie insbesondere die Erreichung einer Abschlussquote von 95 % auf Sekundarstufe II und die Sicherung des prüfungsfreien Zugangs zur Universität mit gymnasialer Maturität auf lange Sicht angelegt sind. Die Anstrengungen dazu sollen entsprechend weitergeführt werden.

Für Bund und Kantone ist der Bildungsbericht Schweiz ein zentrales Produkt des

Bildungsmonitorings. Auf Basis aktueller Daten und Forschungserkenntnisse können so Schlüsse für die Weiterentwicklung des Bildungssystems gezogen werden. Das Bildungsmonitoring ist für Bund und Kantone ein Instrument, um ihren Verfassungsauftrag (Art. 61a Abs. 1 BV) zu erfüllen, wonach sie gemeinsam für eine hohe Qualität und Durchlässigkeit des Bildungsraums Schweiz sorgen. Während die obligatorische Schule in der Kompetenz der Kantone liegt, sind die Zuständigkeiten im nachobligatorischen Bereich zwischen Bund und Kantonen aufgeteilt.

Der Bildungsbericht richtet sich nicht nur an Bildungspolitik und -verwaltung, sondern auch an eine interessierte Öffentlichkeit sowie an Forschende. Für Letztere zeigt der Bericht zahlreiche Fragestellungen auf, deren Beantwortung das Wissen über den Bildungsraum Schweiz wesentlich erweitern und vertiefen kann.

(Medienmitteilung der EDK 7. März 2023)

Dokumentation:

Links zu einer Präsentation, zum Bildungsbericht sowie zum Bestellformular finden sich auf der Website der EDK unter <https://www.edk.ch/de/die-edk/news/mm070323>

Entstehung sozialer Bildungsdisparitäten

Verstärkung in der obligatorischen Schulzeit?

Diese kumulative Dissertation untersucht anhand der Daten der Zürcher Längsschnittstudie die Entstehung und Verstärkung sozialer Bildungsdisparitäten im Verlauf der obligatorischen Schulzeit.

Beitrag (1) analysiert die Entwicklung schulischer Leistungen und Leistungsdisparitäten in Deutsch und Mathematik von Primarschulkindern unterschiedlicher sozialer Herkunft. Die Ergebnisse zeigen, dass die Leistungsentwicklung unabhängig von kognitiven Lernvoraussetzungen positiv durch die soziale Herkunft beeinflusst wird und sich folglich herkunftsbedingte Leistungsdisparitäten bereits in der Primarschule verstärken.

Beitrag (2) untersucht Herkunftseffekte und Referenzgruppeneffekte der Klassenzusammensetzung auf die Notenvergabe in der Primarschule und den Übergang in die unterschiedlich anspruchsvollen Schultypen der Sekundarstufe I. Die Ergebnisse zeigen, dass die Notenvergabe und der Übergang durch leistungsfremde Herkunfts- und Referenzgruppeneffekte beeinflusst werden. Die auf den Übergang nachweisbaren Referenzgruppeneffekte sind vollständig auf die referenzgruppenabhängige Notenvergabe zurückführbar. Aber auch ein Teil der Herkunftseffekte auf den Übergang ist ein Ergebnis vorangehender leistungsfremder Herkunftseffekte auf die Notenvergabe. Die Schulnoten spielen somit eine wichtige Rolle bei der Vermittlung leistungsfremder Einflussfaktoren auf den Übergang in die Sekundarstufe I.

Beitrag (3) untersucht am Beispiel der Entwicklung der Deutsch- und Mathematikleistungen, ob der Besuch unterschiedlich anspruchsvoller Schultypen der Sekundar-

stufe I auch mit unterschiedlichen Förderwirkungen einhergeht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Leistungsentwicklung in den anspruchsvolleren Sekundarschultypen unabhängig von kognitiven und sozialen Eingangsvoraussetzungen positiver verläuft als in den weniger anspruchsvollen Schultypen und sich folglich die Leistungsdisparitäten zwischen den Schultypen im Verlauf der Sekundarstufe I verstärken.

Thema des Projekts

Soziale Bildungsdisparitäten: Entstehung und Verstärkung in der obligatorischen Schulzeit

Institution

Universität Bern, Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät (1); Geschäftsstelle der ADB (Aufgabendatenbank), Aarau (2)

Bearbeitung

Domenico Angelone, Dr. (2); Begutachtung der Dissertation: Rolf Becker, Prof. Dr. (Erstgutachter: Univ. Bern, Institut für Erziehungswissenschaft) und Urs Moser, Prof. Dr. (Zweitgutachter: Univ. Zürich, Institut für Bildungsevaluation)

(Quelle: SKBF-Magazin #1/2023)



Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche fast täglich an die Redaktion von «schule+bildung» gelangen, ist für die Rubrik «Tipps» eine Auswahl getroffen worden.

MANCHMAL FÜHLE ICH MICH...

Manchmal fühle ich mich gross wie ein Bär... aber es wird immer einen geben, der grösser ist als ich. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir uns fühlen können, so viele grosse und kleine Emotionen. In dieser Sammlung von Tiervergleichen fangen die unglaublich ausdrucksstarken und zarten Illustrationen von Sarah Maycock jede Emotion mit ein paar wenigen Schwüngen von Tinte perfekt ein.



Manchmal fühle ich mich... 48 Seiten Hardcover, ab 6 Jahren, CHF 22.80; Wimmelbuchverlag / Adrian Verlag Adrian & Wimmelbuchverlag GmbH Friedrichstraße 126, D-10117 Berlin; www.adrian-verlag.de

EINFACH GUT KOOPERIEREN

Pflicht oder Kür, miese Kommunikation oder positiv geprägte Teamarbeit? Ein gutes Miteinander zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Schule gelingt nur, wenn die Kommunikation grundsätzlich vertrauensvoll, wertschätzend und vorurteilsfrei ist.

Das neue Buch «Einfach gut kooperieren» des bewährten Autorinnen- und Autorenteams Hans Berner, Rudolf Isler und Wiltrud Weidinger beschreibt die notwendige Basis, damit Eltern Mitarbeit und Mitverantwortung übernehmen und Lehrpersonen auf Augenhöhe mit ihnen zusammenarbeiten können.



Das Verfassersteam der erfolgreichen Bücher «Einfach gut unterrichten» und «Einfach gut lernen» geht in seinem neuen, der Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Eltern gewidmeten pädagogischen Sachbuch auf die wesentlichen Themen der Kooperation zwischen Schule und Familie zum Wohl der Heranwachsenden ein. Zahlreiche Illustrationen verdeutlichen die praktischen Hinweise und das pädagogisch-psychologische Hintergrundwissen. «Coming together is a beginning. Keeping together is progress. Working together is success»: Zusammenarbeit, so Henry Ford, ist ein Erfolgsmodell. Alltagsbezogen und fundiert zeigt das kompakte Praxisbuch die Möglichkeiten und Erfolgsfaktoren einer gelingenden Kooperation auf.

Einfach gut kooperieren; Eltern, Kinder, Schule – wie das Miteinander gelingen kann; 168 Seiten, CHF 32.–; hep Verlag AG, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern

AUF DEN ZWEITEN BLICK – UMGANG MIT MIGRATION

Was tun, wenn eine Schülerin sich weigert, einer Klassenkameradin die Hand zu geben, weil sie eine andere Hautfarbe hat? Wenn



ein Schüler mit Fluchterfahrung sich davor fürchtet, durch einen engen Gang zur Turnhalle zu gehen? Oder wenn fremdsprachige Eltern keinen Dolmetscher beim Elterngespräch dabei haben möchten? Einen angemessenen Umgang

mit migrationsbezogener Vielfalt zu finden, ist für Lehrkräfte eine Herausforderung. Gleichzeitig bildet Vielfalt die Normalität, und sie hat grosses Potenzial. Gemeinschaft kann erlebt, Mehrsprachigkeit genutzt und breites Weltwissen in den Unterricht einbezogen werden. Die Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag inspiriert zu einem fruchtbaren Umgang mit Diversität und zum Anstreben von Chancengerechtigkeit. Die Fälle werden von Hintergrundinformationen aus der Forschung gestützt und mit dem Lehrplan 21 in Bezug gesetzt. Der Fokus liegt auf dem ersten und zweiten Zyklus.

Auf den zweiten Blick; 212 Seiten, Broschur, CHF 41.–; hep Verlag AG, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern

WIR BAUEN EINEN DAMM!

Das Buch «Wir bauen einen Damm!» weckt viele schöne Erinnerungen daran, als Kind am Wasser zu spielen. Ob an einem See oder in der Nachbarschaft an einem Bach. Auf Schweizerdeutsch würde man «Bächli stau» sagen, wenn man mit Steinen und Ästen das Wasser versucht aufzuhalten, es umzuleiten und irgendwie zu beherrschen. Das Buch zeigt, dass solche Erinnerungen nicht nur mit den



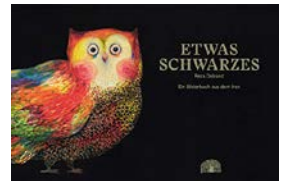
Kindern geteilt werden können, die ebenfalls Bäche gestaut haben, sondern auch mit vielen anderen Menschen.

Eine ebensolche Erinnerung aus der Kindheit stand auch für Daniel Fehr am Ursprung dieses Bilderbuchs.

Wir bauen einen Damm!; Durchgehend farbig illustriert. Hardcover / 28 x 21,5 cm / 32 Seiten / ab 4 Jahren, CHF 22.90; NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich; www.nord-sued.com

ETWAS SCHWARZES – EIN BILDERBUCH AUS DEM IRAN

Eines Morgens in der Dämmerung leuchtet der Wald in so schönen Farben wie nie zuvor. Grün und rot schilfern die Bäume am Rand einer Lichtung. Und da im Sonnenlicht liegt etwas Schwarzes. Was könnte das nur sein? Der Rabe fliegt hinab und meint: «Das muss ein Stück von einem Stern sein. Bald wird der Himmel über uns einstürzen!» Aufgeregt fliegt er davon, um den anderen von der Gefahr zu berichten. Vom Lärm des Raben aufgeweckt, kommt der Fuchs vorbei und sieht etwas Schwarzes am Boden. Das kann nur das vermisste Tuch der Prinzessin sein. Auch er wittert Bedrohung und meint schon, die nahenden Soldaten des königlichen Heeres zu hören: Sie kommen, das Tuch zu suchen. Bald schon herrscht im Wald ein heilloses Durcheinander. Die Eule, der Leopard und die Katze – alle berichten, was sie gesehen haben und sprechen von der drohenden Gefahr.



Aber vielleicht ist das Schwarze auch bloss... etwas Schwarzes, etwas Liebenswertes, etwas ganz und gar Ungefährliches? Der junge iranische Zeichner Reza Dalvand erzählt in dieser kleinen und gleichzeitig

grossen Geschichte augenzwinkernd von den Schwierigkeiten im Umgang mit dem Unbekannten.

Etwas Schwarzes; 32 Seiten, Themen: Vorurteile, Angst vor dem Unbekannten, Fantasie, ab 5 Jahren, CHF 21.80, Baobab Books, Oscar Frey-Strasse 6, 4059 Basel; www.baobabbooks.ch

«ARTENVIELFALT MACHT SCHULE» – FÜR MEHR BIODIVERSITÄT AN SCHULEN



Die Natur ist Inspiration für Gross und Klein. Der Unterricht im Freien eignet sich als idealer Lernort für Schülerinnen und Schüler und ermöglicht das fachübergreifende Lernen mit allen Sinnen. Wenn also Kindergarten- und Schulklassen ihre Aussenräume gemeinsam naturnah umgestalten, bieten sie Tier- und Pflanzenarten nicht nur wertvolle Entfaltungs- und Rückzugsorte. Die Kinder erkunden und erforschen auf diese Art auch ihre natürliche Umwelt.

Die Förderung der Artenvielfalt, gerade auch im urbanen Raum, ist dringender denn je. Und Schulen haben mit ihren verhältnismässig grossen Flächen vielfältige Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern. Das Programm «Artenvielfalt macht Schule» der Stiftung

Pusch unterstützt Volksschulen dabei, auf ihren Schulgeländen neue Biodiversitätsflächen anzulegen. Praktische Aktionsmodule, kreativen Unterrichtsmaterialien, vielseitigen Weiterbildungsangebote, Projektförderungen sowie das kostenlose Beratungsangebot und eine Web-App helfen Lehrpersonen, ein individuelles Biodiversitätsprojekt mit ihren Klassen auf die Beine zu stellen.

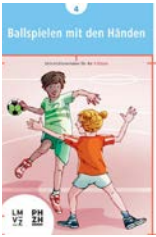
Zur Programmwebsite: <https://www.pusch.ch/biodiv/programm>.

DIE WELTWICHTIGSTE BRIEFMARKE

Erster Weltkrieg, Schauplatz Belgien. Der zwölfjährige Thierry will sich für den Tod seiner Mutter an den deutschen Besatzern rächen und schliesst sich «den zwölf verwegensten Jungen Belgiens» an. Ein Sabotageversuch scheitert, und die Jungen werden eingesperrt. Thierrys Grossvater kann ihn herausholen, aber der Junge muss sofort die Stadt verlassen und wird bei seiner Gross tante in Geel untergebracht. Hier leben seit Jahrhunderten Menschen mit psychischen Einschränkungen als Gäste in Pflegefamilien. So auch Albert, der psychisch instabil ist. Er kann hervorragend zeichnen und arbeitet an der «weltwichtigsten Briefmarke», die er dem belgischen König schenken will. Thierry stiftet ihn an, die deutschen Truppenbewegungen zu zeichnen und bringt Albert damit in grosse Gefahr. Um ihn zu retten, wollen Thierry und seine Freundin Elsie Albert in die neutralen Niederlande bringen – aber die Grenze wird durch Soldaten und den elektrischen «Todesdraht» gesichert.



Die weltwichtigste Briefmarke; 352 Seiten, ab 12 Jahren, CHF 29.90 bei Orell Füssli; Herausgeber: Verlag Jungbrunnen GmbH, Rauhensteingasse 5, A-1010 Wien



BALLSPIELEN MIT DEN HÄNDEN

Die Sportbroschüre «Ballspielen mit den Händen» für die 4. Klasse zeigt, wie sich Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht diverse Fähigkeiten aneignen können, wie z. B. den Ball im Stand und in Bewegung annehmen und abspielen, in kleinen Teams selbstständig, ohne Schiedsrichter, fair spielen oder grundlegende Regeln der Spielformen lernen und erklären. Lehrpersonen finden darin attraktive und kompetenzorientierte Übungen für den Sportunterricht. In der Sportbroschüre findet sich Stoff zur Gestaltung von zwei Unterrichtsreihen im Verlauf der vierten Klasse, die auf Hand- und Basketball ausgerichtet sind. Die zugehörigen Arbeitsmaterialien ermöglichen eine gezielte und effiziente Vorbereitung und eine interessante Unterrichtsgestaltung.

Ballspielen mit den Händen; Broschüre 24 Seiten, CHF 12.50, Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

Ballspielen mit den Händen; Broschüre 24 Seiten, CHF 12.50, Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

PRISMA DIGIONE 1–3 – KOMPLETT DIGITALE AUSGABE



«Prisma digiOne» für die Schülerinnen und Schüler vereint sämtliche Inhalte auf einer Website –

ergänzt mit praktischen Funktionen wie Notizen, Gruppenbildung und verschiedenen Übersichten. Die Schülerinnen und Schüler lösen Aufgaben online, schlagen direkt im Glossar nach, setzen Lesezeichen, machen Notizen und geben sie anderen frei. Die Ausgabe für Schülerinnen und Schüler umfasst zehn Lizenzscheine mit je einem Nutzer-

Schlüssel. Mit diesem wird «Prisma digiOne» ein Jahr freigeschaltet. «Prisma digiOne» läuft online auf allen Geräten. Der Zugang erfolgt über meinklett.ch.

Es gibt auch eine komplett digitale Ausgabe für Lehrpersonen. Lehrpersonen haben zusätzlich zu den oben beschriebenen Funktionen Zugang zu Planungshilfen, didaktischen Hinweisen sowie Arbeitsblättern und können Lösungen ein- und ausblenden sowie Gruppen bilden. «Prisma digiOne» für Lehrpersonen wird mit dem Nutzer-Schlüssel auf dem Lizenzschein freigeschaltet. Die Lizenzdauer beträgt ein Jahr.

Prisma DigiOne für Schülerinnen und Schüler; 10 Jahreslizenzen für CHF 103.–;

Prisma DigiOne für Lehrpersonen; Eine Jahreslizenz für CHF 41.–, wird nur an Schuladressen geliefert. Klett und Balmer AG, Verlag, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar; www.klett.ch

TIERPARK GOLDAU – DER NATUR AUF DER SPUR

Als ausserschulisches Lernangebot bietet der Tierpark Goldau die passende Ergänzung zum Unterricht im Klassenzimmer. Es gibt eine grosse Auswahl an fertigen Führungsprogrammen, welche aber bei Bedarf auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen abgestimmt werden können.

Wo 1806 der Bergsturz zu Tal donnerte, leben nun rund 100 verschiedene Tierarten in einer einzigartigen Naturlandschaft. Der



Park bietet mit seinen vorwiegend einheimischen Arten die passende Lernumgebung für Schulklassen aus der ganzen Schweiz. Das Angebot ist auf den Lehrplan 21 abgestimmt und ergänzt damit den Unterricht im Klassenzimmer auf ideale Weise. Im Natur- und Tierpark Goldau macht Lernen Spass. Freilaufende Tiere und artgerechte Anlagen wecken den Forschergeist und laden Schülerinnen und Schüler zum Beobachten ein. Grillstellen und Picknickplätze bieten eine einzigartige Umgebung für Schulreisen. Von April bis September können Klassen des Zyklus 1 und 2 zum Beispiel die Führung «Krabbeln, Summen und Fliegen – Insekten spielerisch entdecken» besuchen. Die Schülerinnen und Schüler tauchen in die Welt der Insekten ein und lernen die vielseitigen Sechsbener in drei Stationen auf dem Insekteweg kennen. Auf spielerische Art und Weise erfahren sie, wie sich Wildbienen entwickeln, wo Käfer sich satt essen und welchen Gefahren die Insekten ausgesetzt sind.

Weitere Informationen unter www.tierpark.ch/ Für Schulen / Führungen für Schulen; Kosten: CHF 60.– pro Stunde, exkl. Eintritt; Natur- und Tierparkverein Goldau, Parkstrasse 26, Postfach, 6410 Goldau.

FACHTAGUNG MATHEMATIK 2023 MATHE FÜR ALLE

Am 14. Juni 2023 findet im Kongresszentrum Allresto Bern von 14 bis 17 Uhr bereits zum zweiten Mal eine Fachtagung für das Fach Mathematik statt. Der Tag steht unter dem Titel «Mathe für alle». Denn in jeder Schulklasse unterscheiden sich die Leistungen und



der Entwicklungsstand der Lernenden erheblich. Wie kann ein Mathematikunterricht für alle gelingen?

Lehrpersonen können sich auf spannende Referate, einen gemeinsamen Austausch sowie hilfreiche Tipps zum Lehrmittel MATHWELT freuen.

Bei Interesse ist es wichtig, sich einen Platz zu reservieren, da die Platzzahl beschränkt ist. Die Fachtagung ist kostenlos.

Anmeldung unter www.schulverlag.ch, Fachtagung Mathematik 2023 – Mathe für alle; Schulverlag plus AG, Giacomettistrasse 1, 3006 Bern.

KINDERDORF PESTALOZZI SUMMER CAMPS 2023

Frieden, Migration und Menschenrechte – Themen, die aktuell sind wie eh und je. In den Sommerferien haben Jugendliche aus der Schweiz zwischen 15 und 18 Jahren in zwei Camps die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Ländern mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

- Internationale Sommerlager in der Schweiz
- Neue Freunde aus anderen Ländern finden
- Viel Spass und tolle Erlebnisse mit Gleichaltrigen
- Spannende Workshops zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität, Diskriminierung und Nachhaltigkeit
- Englisch verbessern

Die Anmeldefrist dauert je nach Camp bis am 11. oder 18. Juni 2023. Anmeldung und weitere Informationen unter pestalozzi.ch/rebels-for-peace oder pestalozzi.ch/colours-of-peace



Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon

«HUMOR – geliebt, verpönt, gefürchtet»

Klimawandel, Krieg, Inflation und Pandemie: Das Lachen kann einem gerade tüchtig vergehen. Umso wichtiger ist es, eine Prise Heiterkeit zu wahren und... erst recht zu lachen. Humor war und ist gerade in Krisenzeiten überlebenswichtig.

Doch Humor ist ein zweischneidiges Schwert: Als Ventil um Stress, Frust, Unsicherheit oder Angst abzubauen, ist er uns allen vertraut. Er gilt als sozialer Kitt und erleichtert das aufeinander Zugehen. So positiv sein



Die Künstlerin «Barbara» nimmt es mit Humor und fordert die Betrachter dazu auf, es ihr gleich zu tun.

Einfluss auf unser körperliches wie auch mentales Wohlbefinden ist, so verletzend und beschämend wird er mitunter eingesetzt. Nicht nur in der Kriegsführung treffen wir Humor als subtile Waffe an.

Was geschieht im Gehirn, wenn wir Humor anwenden? Wer entscheidet, wann und worüber man lachen darf? Wie können wir Humor als Werkzeug einsetzen, um Konflikte zu lösen? Was tun, wenn Humor in Mobbing oder Hetze umschlägt? Warum ist Lachen am Arbeitsplatz so wichtig?

Die Ausstellung vom 16. Mai bis 17. September 2023 zeigt alle Facetten des Humors und dies anhand von Exponaten der Populärkultur, Beiträgen der Wissenschaft, Werken der Gegenwartskunst und szenischen Installationen, die zum Mitmachen auffordern.

Angebote für Schulklassen

Im Rahmen der Ausstellung werden Führungen und Workshops für Schulklassen aller Typen und Altersstufen angeboten. Bei jüngeren Stufen wird der Ausstellungsbesuch in der Regel mit einer gestalterischen Arbeit im Atelier kombiniert. Ab dem 3. Zyklus bewähren sich Workshops – eine vertiefte Auseinandersetzung in Kleingruppen und anschliessender Diskussion mit der Klasse.

Schulklassen erhalten freien Eintritt und kostenlos dialogische Führungen.

Vögele Kultur Zentrum, Gwattstrasse 14, 8808 Pfäffikon, voegelekultur.ch

«HUMOR: geliebt, verpönt, gefürchtet»; vom 16. Mai bis 17. September 2023. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr, Donnerstag 11–20 Uhr. Anmeldung für kostenlose dialogische Führungen online buchbar unter www.voegekultur.ch/angebot oder Telefon 055 416 11 25.

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz

«Anne Frank und die Schweiz»

Das Tagebuch der Anne Frank hat die Welt nach dem Holocaust aufgerüttelt. Die Chronik von 735 Tagen Alltag, Angst und Hunger für acht Jüdinnen und Juden im Amsterdamer Versteck vor den Nationalsozialisten ist inzwischen weltberühmt. Was die Familie Frank und die Verbreitung des Tagebuchs mit der Schweiz verbindet, ist hingegen wenig bekannt.

Edith, Margot, Anne Frank und vier weitere Versteckte überlebten die Konzentrationslager nicht. Einzig Otto Frank blieb am Leben und kehrte 1945 aus Auschwitz zurück. Als Staatenloser liess er sich schliesslich in der Schweiz nieder. Von hier aus machte er das Vermächtnis seiner Tochter Anne der ganzen Welt bekannt. Ihre Tagebücher sind ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit und Toleranz und Teil der Weltliteratur geworden.

Die Geschichte der Familie Frank steht stellvertretend für das Schicksal von unzähligen jüdischen Familien während des Zweiten Weltkriegs: Auswanderung, Flucht, Deportation, Ermordung. Die Erinnerung an den Holocaust ist Mitte der 1990er-Jahre zunehmend wichtiger geworden. Die Ausstellung verknüpft die Flucht der Familie von Anne Frank nach Amsterdam mit jener ihrer Verwandten im Basler Exil. Die parallel entwickelten Geschichten der beiden Familienzweige zur Zeit des Zweiten Weltkriegs schärft den Blick für die spezifischen Bedrohungen von Jüdinnen und Juden in zwei europäischen Kleinstaaten.

Zentral präsentiert die Ausstellung das faksimilierte Tagebuch von Anne Frank und baut auf ihren Erzählungen auf. Sie vermittelt Ent-



Anne Frank verbringt in den 1930er-Jahren Sommerferien in Sils Maria im Engadin (Foto: Anne Frank Fonds, Basel)

stehungsbedingungen der Texte und schaut auf deren Wirkungsgeschichte. Anhand von Objekten, Fotos und Dokumenten gibt die Ausstellung Einblicke in das Leben der Familie. Dank einer Kooperation mit dem Anne Frank Fonds Basel und dem Familie Frank Zentrum Frankfurt, das die Familienarchive vereint, entfaltet die Ausstellung ein authentisches Narrativ und eröffnet darüber einen alltagsgeschichtlichen Blick, auch auf die Flüchtlingspolitik und die Flüchtlingshilfe in der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Mittwoch, 24. Mai 2030, 17.00–18.30 Uhr Virtuelle Führung für Lehrpersonen

Virtuelle Führung durch die Ausstellung und Inputs zur Arbeit mit Schulklassen ab Mittelstufe. Mit Pia Schubiger, Ausstellungskuratorin, und Isabelle Marcon Lindauer, Verantwortliche Bildung & Vermittlung.

Dieser Rundgang findet via Zoom statt. Sie bekommen nach der Reservation einen persönlichen Online-Zugang zugeschickt.

Führungen für verschiedene Stufen

Sekundarstufe I und II

Anne Frank und die Schweiz –
Überblicksführung

Während des Zweiten Weltkriegs schreibt Anne Frank über den Alltag im Versteck im Hinterhaus und über ihre Gefühle und Gedanken. Warum wird ihr Tagebuch heute auf der ganzen Welt gelesen? Welchen Bezug hatte sie zur Schweiz? Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wer Anne Frank war und wie sie lebte, bevor sie deportiert und ermordet wurde. Ihre Lebensgeschichte ist Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Holocaust.

Führung: 1 Stunde
kostenlos für alle Schulklassen aus
der ganzen Schweiz

Für Schulklassen ab dem 9. Schuljahr bietet das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich ergänzend den Quellenworkshop «Flucht in die Schweiz?» an. Das Angebot ist kostenlos, die Platzzahl beschränkt. Weitere Informationen unter www.afz.ethz.ch.

4. bis 6. Klasse / Sekundarstufe I

Anne Frank und die Schweiz – Das Tagebuch in Bildern

Das Tagebuch von Anne Frank gibt einen Einblick in den Alltag einer jüdischen Familie im Versteck. Wie gestaltete sich ihr Tagesablauf? Was verbindet die Familie Frank mit der Schweiz? Die Schülerinnen und Schüler erkunden das Leben von Anne Frank in Kleingruppen, ausgerüstet mit Graphic Novels. Auf ihren Spuren setzen sie sich mit der Verfolgung zur Zeit des Holocaust auseinander.

Interaktive Führung: 1.5 Stunden
kostenlos für alle Schulklassen aus der
ganzen Schweiz

Forum Schweizer Geschichte Schwyz, Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz. «Anne Frank und die Schweiz». Wechselausstellung vom 21. April 2023 bis 7. Januar 2024. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr. Eintritt sowie Führungen sind für Schweizer Schulklassen kostenlos. Anmeldung von Klassenbesuchen und Führungen bitte 14 Tage im Voraus. Telefon 041 819 60 10, E-Mail: ForumSchwyz@nationalmuseum.ch; Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Zwei Leitfäden für die Kulturvermittlung

Für schulische und kulturelle Kreise

Die Conférence romande des délégués cantonaux aux affaires culturelles (CDAC) hat zwei Leitfäden für kulturelle Einrichtungen und Schulen erstellt. Diese einfachen und pragmatischen Handreichungen sollen Kulturakteurinnen und -akteure sowie Lehrerinnen und Lehrer bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Kulturaktivitäten unterstützen und so die Begleitung des jungen Publikums bei seinen ersten kulturellen Erfahrungen erleichtern. Die beiden Leitfäden sind nun auch auf Deutsch verfügbar.

Seit 2015 arbeitet eine von der CIPP (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin) beauftragte Arbeitsgruppe an verschiedenen Massnahmen, um die Kulturvermittlung zu stärken und praktische, zwischen den verschiedenen Regionen abgestimmte Hilfsmittel vorzuschlagen. In diesem Rahmen hat die Arbeitsgruppe zwei Leitfäden erarbeitet: Während sich «Kultur erleben» an Lehrpersonen richtet, ist «Das pädagogische Dossier» für Kulturschaffende, kulturelle Organisationen und Institutionen bestimmt.

Ein Glossar mit Schlüsselbegriffen, Denkanstössen und Zielvorschlägen, Verweise auf den Lehrplan 21, Hinweise und Links – die beiden Leitfäden sollen ein besseres Verständnis zwischen Kultur und Schule fördern und den Dialog zwischen den Fachleuten der beiden Bereiche stärken. Sie enthalten konkrete Vorschläge, die Kulturanbietenden und Lehrpersonen helfen sollen, ihre Praxis zu stärken und die Herausforderungen der Kulturvermittlung im schulischen Umfeld besser zu verstehen.

Durch das illustrierte und strukturierte Layout, das von Justine Garnier entworfen wurde, sind die Handreichungen leicht zugänglich. Sie sind unter anderem auf dem Zentralschweizer Bildungsserver www.zebis.ch sowie auf der Website der Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP) verfügbar.

Die beiden Leitfäden stehen zum Download bereit unter: <https://www.zebis.ch/unterrichtsmaterial/kultur-erleben-leitfaden-fuer-kulturerlebnisse-im-unterricht>



Der Leitfaden für Lehrpersonen soll mithelfen, Kulturerlebnisse von Schülerinnen und Schülern zu fördern und zu erleichtern.

Schwyzer Kulturpreise verliehen

Anerkennungs- und Förderpreis 2023

Auf Antrag der Kulturkommission verleiht der Regierungsrat dem Kulturvermittler Res Marty den Anerkennungspreis 2023 des Kantons Schwyz. Gleichzeitig werden die Sängerin Anja Gmür (Kings Elliot) und die Autorin Judith Keller mit dem Kultur-Förderpreis 2023 ausgezeichnet.

Bedeutender Vermittler der Kultur

Neben der erfolgreichen beruflichen Tätigkeit im Bildungsbereich frönte Res Marty von Jugend an seiner grossen Leidenschaft, der klassischen Musik, insbesondere dem Gesang. Er verfügt über eine aussergewöhnliche Stimme, die ihn in zahlreichen Konzerten zu einem begehrten Interpreten machte. Und er widmete sich intensiv dem Leben und Werk des in Lachen geborenen Komponisten Joachim Raff. Von seinem Vater übernahm er die Präsidentschaft der Joachim-Raff-Gesellschaft, die er mit einem kurzen Unterbruch seit gut vier Jahrzehnten engagiert führt. Mit wachsendem Erfolg – vor allem dank der unermüdlichen, hartnäckigen Tätigkeit von Res Marty – bemüht sich diese, Raff wieder ins Bewusstsein zu rücken, u. a. mit der Organisation von Konzerten und wissenschaftlichen Tagungen, Publikationen und Tonaufnahmen. Seit Jahren sammelt Marty Noten, Briefe und Dokumente über und von Raff; er hat inzwischen einen beeindruckenden Schatz zusammengetragen, der viel zum besseren Verständnis von Leben und Werk beiträgt. Vor einigen Jahren schrieb Marty eine Biografie über den Komponisten, die heute als Standardwerk gilt. Er ist Initiant des Raff-Archivs mit angegliedertem Museum in Lachen. 2022 wurde der 200. Geburtstag Ruffs mit grossen Festivitäten und Konzerten in dessen Geburtsort gefeiert. Ohne Res Martys Verdienste wäre

die Musik Ruffs weitgehend in Vergessenheit geblieben.

Res Marty hat über viele Jahre in zahlreichen regionalen und kantonalen Kulturkommissionen und -institutionen engagiert und prägend mitgearbeitet. Die Vermittlung der Kultur an ein breites Publikum war ihm dabei stets ein grosses Anliegen; dazu hat er wichtige Impulse geleistet. Der Anerkennungspreis ist ein Dank für seine grossen Verdienste um die Renaissance von Joachim Raff und die Schwyzer Kulturlandschaft insgesamt.

Schweizer Pop-Newcomerin der Stunde

Anja Gmür alias Kings Elliot ist in Wilen bei Wollerau und in Altendorf aufgewachsen, besuchte hier die Schulen und schloss nach der Matura eine kaufmännische Ausbildung ab. Seit frühester Kindheit war sie musikbegeistert, sang im Chor und schrieb bereits als Jugendliche ihre ersten Songs. 2015 zog sie nach London und schrieb sich an einer Musikschule ein. Sie hielt sich mit Jobs über Wasser, komponierte Songs und hatte erste kleinere Auftritte in Pubs. Und sie lud ihre Stücke im Internet hoch. Daraus ergab sich ein Kontakt mit einem Musikmanager und 2021 ein Plattenvertrag mit Universal Music. Es folgten vielbeachtete Auftritte bei den Swiss Music Awards und Konzertauftritte national und international. Seit 2020 ist sie als Sängerin mit internationalen Stars der Musikszene weltweit unterwegs und durfte bereits verschiedene Preise einheimsen. Sie gilt als die Schweizer Pop-Newcomerin der Stunde. Der Förderpreis soll Motivation sein, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

Ein feines Gespür für Stimmungen

Die Autorin Judith Keller, in Altendorf aufgewachsen, lebt heute in Zürich. Nach der Matura an der Kantonsschule Ausserschwyz

studierte sie in Zürich Germanistik; ab 2007 hat sie Literarisches Schreiben in Leipzig und Biel sowie Deutsch als Fremdsprache in Berlin und Bogotá studiert und war danach als Redakteurin der Literaturzeitschrift «Edit» tätig. Judith Keller erzählt minimale Geschichten, die stets ihren Eigensinn und ihre Unversöhnlichkeit bewahren. Ihr gelingen Skizzen und Miniaturen, hinter derer vordergründigen Ernsthaftigkeit ein leiser Humor hervorschimmert. Ein Quäntchen von unverhoffter Absurdität schwingt dabei gerne mit. Die oft aphoristisch kurzen Texte werden von einigen längeren Texten begleitet, in denen Judith Keller ein feines Gespür für Stimmungen und präzise Beobachtung beweist. Bereits zweimal wurde sie an die Solothurner Literaturtage eingeladen. Für ihr Debüt-Buch

«Die Fragwürdigen», 2017 in der «edition spoken script 23» des Luzerner Verlags «Der gesunde Menschenversand» erschienen, wurde sie mit Anerkennungspreisen von Stadt und Kanton Zürich ausgezeichnet. Es ist inzwischen ebenfalls in englischer Sprache publiziert. Auch für Judith Keller soll der Förderpreis Motivation sein, neue literarische Projekte zu wagen.

Die Übergabe der Kulturpreise 2023 findet im Rahmen einer Feier im Herbst 2023 statt. Res Marty erhält Fr. 10 000.– als Preissumme. Der Kultur-Förderpreis für Anja Gmür und Judith Keller ist mit je Fr. 5 000.– dotiert.

(Medienmitteilung des Amts für Kultur, Abt. Kulturförderung vom 30. März 2023)



Wird für seine vielfältigen Verdienste mit dem Kultur-Anerkennungspreis 2023 geehrt: Res Marty.



Ausschreibung zum **AKS-Kulturprojekt** «schön?!.» Projekte bis Ende Oktober 2023 eingeben

Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) initiiert bereits zum achten Mal ein Kulturprojekt mit Produktionen aus der Innerschweiz für die Innerschweiz. Das Thema des Kulturprojekts im Jahr 2025 ist «schön?!.». Die Eingabefrist für Projekte läuft bis zum **30. Oktober 2023**.

Schön? Schön! Schön. Ein Wort mit vielen Deutungen. Die Fragen, was schön ist und welche Funktion Schönheit hat, beschäftigen verschiedenste Disziplinen: Philosophie, Neurowissenschaft oder Psychologie, aber auch die Design- oder Fitnessindustrie – und natürlich die (schönen) Künste.

Grundsätzlich gibt es zwei Perspektiven auf das Schöne: objektive Kriterien und individuelles Empfinden.

Gerade im Umfeld der Kunst gilt «schön» oft als oberflächlich, dekorativ, langweilig, konservativ. Ist Schönheit aus der Mode gekommen? Wie erklärt sich dann aber der anhaltende Hunger nach Schönerem, das Streben nach Idealen, nach Optimierung des Selbst? Das Thema regt an, zu untersuchen und darzustellen, was schön sein kann – auch im Verborgenen oder auf den zweiten Blick.

Gesucht: Projekte aus Theater / Tanz / Literatur, Musik und Visuelle Kunst / Performance

«Zur Themenfindung für unser achties Kulturprojekt hatten wir wiederum eine Gruppe von Kreativen verschiedenster Sparten aus der ganzen Innerschweiz eingeladen», so Philipp Christen, Projektleiter der Albert Koechlin Stiftung. «Mit «schön?!.» haben wir uns für ein gegenwärtiges und vielschichtiges

Thema mit grossem Spielraum entschieden. Es soll Kulturschaffende anregen, Produktionen zu kreieren und einzureichen, die dann im Jahr 2025 ein breites Innerschweizer Publikum ansprechen. Dabei ist auch die Zusammenarbeit von professionellen Kulturschaffenden mit engagierten Kulturvereinen willkommen».

Die Ausschreibung richtet sich an Kulturschaffende und Veranstalter/innen aus den Bereichen Theater/Tanz/Literatur, Musik sowie Visuelle Kunst/Performance. Sie sind eingeladen, ihre Projekte zum Thema «schön?!.» bis zum 30. Oktober 2023 einzureichen. Welche Produktionen unterstützt werden, entscheidet im Anschluss eine Fachjury. Deren stimmberechtigte Mitglieder sind Christian Sidler, Sonja Hägeli, Sabrina

Rohner-Troxler, Katrin Frauchiger, Rochus Lussi und Eva Maria Odermatt.

Für das Publikum wird das Kulturprojekt «schön?!.» dann vom 7. April bis zum 22. Juni 2025 in den Innerschweizer Kantonen Uri, Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Luzern erlebbar.

Alle Informationen für eine Teilnahme an der Ausschreibung sowie auch zu bisherigen Kulturprojekten der AKS finden sich unter: www.aks-stiftung.ch/Kulturprojekt

Zudem findet für alle an einer Teilnahme Interessierten eine Informationsveranstaltung statt: Montag, 15. Mai 2023, 18.30 Uhr, Maskenliebhabersaal, Süsswinkel 7, 6004 Luzern. Eingabeschluss für Projekte: 30. Oktober 2023, 12 Uhr.

Positive Psychologie in der Schule

Zusatzausbildung der
Pädagogischen Hochschule Zug

Positive Potenziale entwickeln und damit die Leistungsorientierung ausgleichen – darauf fokussieren wir bei unseren Angeboten rund um die Positive Psychologie.

Infos zu den Modulen und dem CAS:
pp.phzg.ch

PH Zug

Infoabend
14.06.2023



Kanton Zug

SIB

SCHWEIZERISCHES
INSTITUT FÜR
BETRIEBSÖKONOMIE

SEIT 1963

Dipl. Leiter/in Schuladministration PH Luzern/SIB

Nächster Studienstart: 29. August 2024

Lust auf eine Weiterbildung in der Schuladministration?

**BESUCHE UNSEREN NÄCHSTEN
INFOANLASS AM
15. JUNI 2023 IN LUZERN**



sib.ch/phlu

LUZERN

[WWW.SIB.CH](https://www.sib.ch)
043 322 26 66

AUCH FÜR **YHRE
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,
DIE TROTZ
HOHER BERGE
WEITSICHT
BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

